

# RATHAUS

# REPORT



Juni | 2026 | Jahrgang 41 | Nr.: 483



Foto: Veranstaltungsforum Fürstenfeld

## Fußballfieber in Fürstenfeldbruck

Diskussionen um die FIFA, die USA als WM-Hauptausrichter und hohe Ticketpreise begleiten die anstehende Fußball-WM. Jetzt steht jedoch der Sport im Mittelpunkt – auch in Fürstenfeldbruck.

Beim Public Viewing im Veranstaltungsforum Fürstenfeld können Fans bereits die Vorrundenspiele der deutschen Nationalmannschaft gegen Curaçao (14. Juni), die Elfenbeinküste (20. Juni) und Ecuador (25. Juni) gemeinsam verfolgen. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten des städtischen Fonds „Bürger in Not“ wird gebeten.

Auch andernorts im Stadtgebiet dürfte vor Großbildschirmen gemeinsam mitgefiebert werden.

Freuen Sie sich also auf stimmungsvolle Fußballabende und viele Begegnungen rund um das sportliche Großereignis!

## Liebe Bruckerinnen und Brucker,

Sie werden sich sicherlich wundern, warum Sie anstelle des üblichen Grußworts des Oberbürgermeisters nun einige einleitende Worte des Dritten Bürgermeisters lesen. Hintergrund ist der wohlverdiente Urlaub unseres OBs, den ich für eine Woche vertreten durfte.

Seit Anfang Mai kann ich nicht nur als Stadtrat, sondern auch in dieser Funktion dazu beitragen, dass sich unsere Stadt weiterhin gut entwickelt und die vielen Qualitäten, die Sie und ich jeden Tag erleben dürfen, auch in Zukunft erhalten und ausgebaut werden.

Dass wir viele Aufgaben vor uns haben, hat nicht zuletzt der vergangene Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau gezeigt. Mit einer Vielzahl an Vorhaben im Bereich Straßenbau, Grünplanung und Spielplatzentwicklung werden



Philipp Heimerl

in den kommenden Jahren in allen Teilen unserer Stadt Veränderungen anstehen. Diese können der nun ins Arbeiten kommende Stadtrat, der Oberbürgermeister und seine Stellvertreter, die Verwaltung sowie nicht zuletzt auch Sie als Bürgerinnen und Bürger nur gemeinsam stemmen.

Besonders wichtig ist die rasche Umsetzung von Projekten wie dem Umbau des Sulzbogens, der Richard-Higgins- und der Heimstättenstraße. Auch in den Bereichen Biodiversität und kommunale Wärmeplanung werden die Arbeiten weiter vorangetrieben.

Neben den anstehenden Sitzungen gibt es jedoch auch eine Vielzahl an Veranstaltungen, die unsere Vereine und Verbände sowie Gewerbetreibenden im Juni und Juli organisieren und damit unser Stadtleben bereichern. So findet unter anderem am 13. und 14. Juni die bereits traditionelle Mobilitäts- und Autoschau des Gewerbeverbandes gemeinsam mit dem verkaufsoffenen Sonntag statt. Darüber hinaus gibt es viele weitere Angebote und Möglichkeiten, die ich Ihnen nur wärmstens ans Herz legen kann.

Nicht zuletzt wird der Juni natürlich auch deshalb spannend, weil die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer beginnt und durch das vergrößerte Teilnehmerfeld die Herausforderungen für eine erfolgreiche Teilnahme noch größer werden. Ich hoffe zumindest auf ein gutes Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft.

Zum Schluss darf ich Ihnen noch schöne und warme Tage im Juni wünschen. Achten Sie gerade an heißen Tagen auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und nutzen Sie dazu gerne auch die Refill-Stationen im Stadtgebiet (siehe hierzu Seite 4).

Ihr

Philipp Heimerl  
Dritter Bürgermeister

## Sprechstunden/Kontakt Beiräte

**Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

**Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an [wirtschaftsfoerderung@fuerstentfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstentfeldbruck.de).

**Beirat für Menschen mit Behinderung** – Vorsitzender Uwe Busse, Telefon 08141 5291694, E-Mail: [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de)

**Seniorenbeirat** – Vorsitzender Wolfgang Richter, Telefon 08141 44057, E-Mail: [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de)

**Sportbeirat** – Vorsitzender Joachim Mack, Telefon 08141 525784, E-Mail: [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de)

**Umweltbeirat** – Vorsitzender Georg Tscharke, E-Mail: [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de)

**Wirtschaftsbeirat** – Vorsitzender Hans Schleicher, E-Mail: [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de)

**Stadtjugendrat** – Vorsitzender Korbinian Butterer, E-Mail: [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de)



Die Stadt Fürstentfeldbruck nimmt Abschied von ihrer Mitarbeiterin

### FRAU MARTINA HÖSS

die nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 41 Jahren verstorben ist.

Frau Höß war seit Januar 2017 bei der Stadt als Kinderpflegerin tätig im Kindergarten Nord sowie im Schülerhort Philipp-Weiß-Straße und seit Juni 2020 im Kindergarten Villa Kunterbunt.

Wir verlieren mit Frau Höß eine Kollegin, die sich in ihrer beruflichen Tätigkeit bei der Stadt Fürstentfeldbruck als sehr engagierte, beliebte Mitarbeiterin ausgezeichnet hat.

Wir alle sind tief erschüttert über das Leiden und den viel zu frühen Tod von Frau Höß und werden die Verstorbene immer in guter Erinnerung behalten.

Philipp Heimerl  
Dritter Bürgermeister

Martin Hackenberg  
Personalratsvorsitzender



RAUMGESTALTUNG  
NEU GEDACHT.

Siedlerplatz 26, FFB  
[www.nastoll.com](http://www.nastoll.com)

**NASTOLL**  
einrichten und wohnen

**JOSEF ERHARD GmbH**  
Erdbewegung, Garten- und Landschaftsbau

- Baugruben
- Versitzgruben
- Entwässerungen
- Abbruch
- Brunenschächte für Wärmepumpenanlagen
- Gartengestaltung
- Pflasterarbeiten
- Natursteinverlegung
- Zaunbau

Berlepschstr. 8c · 82216 Gernlinden · Tel. 08142/15011 · Fax 16239  
[info@galabau-erhard.com](mailto:info@galabau-erhard.com) · [www.galabau-erhard.com](http://www.galabau-erhard.com)

## Die Stadtverwaltung informiert

### STADTLAUF AM 12. JULI

Wegen des Stadtlaufs sind von 6.00 bis 15.00 Uhr folgende Straßen gesperrt: Ludwigstraße zwischen Viehmarktstraße und Kapuzinerstraße, Kapuzinerstraße zwischen Ludwigstraße und Schöngesinger Straße und Schöngesinger Straße zwischen Viehmarktstraße und Landsberger Straße (Holzstraße). Die Bus-Linie 840 wird über die Schöngesinger und Fürstenfelder Straße umgeleitet und hält ersatzweise an den Haltestellen Fürstenfeld und Klosterstraße. Die Linie 845 verkehrt von und nach Fürstenfeldbruck (S) via Landratsamt und Hauptplatz. Im Veranstaltungsbereich werden diverse Haltestellen nicht angefahren. Bitte beachten Sie die entsprechenden Infos an den Bushaltestellen.

### VIEHMARKTPLATZ: TRINKWASSER JETZT AUF ANFORDERUNG

Seit Beginn der Sommersaison, gibt es eine Änderung beim Trinkwasserbrunnen. Er läuft nicht mehr wie im vergangenen Jahr dauerhaft – Stichwort: Wasserverschwendung. Stattdessen gibt es auf dem Boden einen Sensor. Wenn man ihn mit dem Fuß berührt, fängt das kühle Nass an zu laufen. Nach ein paar Litern stoppt das Wasser wieder automatisch.

### KEIN BOOTFAHREN AUF DER AMPER

Das Fahren mit Kajak, Schlauchboot, Floß & Co. ist unter anderem von Schöngesing bis zum Stausee in Bruck noch bis einschließlich 15. Juli zum Schutz brütender Vögel verboten. Dies gilt für „Freizeitkapitäne“, aber auch gewerblich organisierte Bootstouren. Auskünfte gibt es beim Landratsamt unter den Telefonnummern 08141 519-476 und -553 sowie über dessen Webseite.

### SCHULWEGHELPER GESUCHT

Für sofort werden zwei Schulweghelfer (w/m/d) an den Standorten Augsburgener Straße/Ganghoferstraße und Fußgängerüberweg Augsburgener Straße/Fichtenstraße benötigt.

Die Beschäftigung erfolgt mit jeweils vier Einsatzzeiten täglich an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten und wird mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 300 Euro monatlich vergütet. Im Rahmen des Job-Sharings können die Stellen auch mit jeweils zwei Schulweghelfern besetzt werden. Weitere Infos zur Bewerbung unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Rathaus > Die Stadt als Arbeitgeber > Stellenangebote.

## Anmeldung für Sommerferienprogramm startet

Für Schulkinder von sechs bis 15 Jahren, die in Fürstenfeldbruck wohnen oder hier eine Schule besuchen, gibt es wieder ein umfangreiches Programm für die Sommerferien. Die Veranstaltungen finden an tollen Locations statt und werden von Betreuerinnen und Betreuern begleitet. Übrigens: Es werden immer Leute gesucht, die Spaß am Umgang mit Kindern haben und mitmachen wollen. Wer Interesse hat, sendet bitte einen kurzen Lebenslauf per E-Mail an [ferienprogramm@fuerstenfeldbruck.de](mailto:ferienprogramm@fuerstenfeldbruck.de).

Von 7. bis einschließlich 21. Juli läuft der Registrierungs- und Anmeldezeitraum auf der Web-

seite [www.fuerstenfeldbruck.de/ferien](http://www.fuerstenfeldbruck.de/ferien). Die Plätze werden dann am 22. Juli nach einem automatisierten Platzvergabesystem vergeben, bei dem die gemeinsame Teilnahme von Geschwisterkindern oder Freunden berücksichtigt wird.

Teilnehmende mit dem Kinder- und Jugendausweis der Stadt FFB (Ausweis für Brucker Kinder aus finanziell schwachen Familien) bekommen für das Jahr 2026 (Oster- und Sommerprogramm) bis zu einem Höchstbetrag von 40 Euro die Teilnahmegebühr erstattet (Rathaus, Zimmer 103). Eine Teilnahmebestätigung ist nicht erforderlich.

## [www.dieentspanntezahnarztpraxis.de](http://www.dieentspanntezahnarztpraxis.de)

Dr. med. dent. Christine Mennle MSc. Kieferorthopädie  
Maxim Mennle MSc. Orale Chirurgie und Implantologie

Exzellenz in Implantologie  
Eigenes Zahntechniklabor



**Zahnimplantate**  
feste Zähne an 1 Tag

Pfarrgasse 1 82266 Inning Tel: 08143-444766

**FÜRSTENFELDBRUCK**  
**SO BUNT WIE DIE Welt**

**Fest der Kulturen 2026**  
Musik, Tanz und Essen aus aller Welt | Kinderprogramm

**5. Juli 2026 | 11-18 Uhr**  
St. Bernhard-Straße 2 | Fürstenfeldbruck

Brucker Forum  
[www.Brucker-Forum.de](http://www.Brucker-Forum.de)

stadtwerke fürstenfeldbruck

**Wir backen mit 100 % Ökostrom**

Natürlich von den Stadtwerken Fürstenfeldbruck

Familie Nau  
Bäckerei Konditorei  
Werner Nau

Jetzt wechseln: [oekostrom-ffb.de](http://oekostrom-ffb.de)

Einfach für Sie nah.

## Neue Bebauung am Ortseingang von Aich diskutiert

Am 20. Mai fand in Aich eine Informationsveranstaltung zur geplanten Bebauung zweier Grundstücke an der Brucker Straße statt. Das Thema stieß auf große Resonanz: Rund 95 Interessierte folgten der Einladung der Stadt in das Gemeindehaus.

Zum einen geht es um ein etwa 7.000 Quadratmeter großes Grundstück der Stadt. In unmittelbarer Nähe befindet sich das etwa 10.000 Quadratmeter umfassende ehemalige Betriebsgelände der Glaswerke Arnold, dessen ursprüngliche Nutzung vor drei Jahren aufgegeben wurde und seither von einem Recyclingbetrieb genutzt wird.

Planerin Sigrid Hintersteiner stellte zwei Varianten für eine städtebauliche Rahmenplanung vor, Landschaftsplanerin Marion Linke erläuterte freiraumplanerische Aspekte.

### Ziele und Leitideen

Die Planung verfolgt drei zentrale Ziele: Der Ortseingang soll aufgewertet und mit der Ortsmitte verbunden werden. Gleichzeitig sollen die soziale Infrastruktur gestärkt und der Charakter der ortstypischen Bebauung – insbesondere die Struktur der Einfirsthöfe – erhalten bleiben. Die Neu-Versiegelung soll so gering wie möglich gehalten werden.

### Zwei Varianten zur Diskussion

Beide Varianten sehen auf dem

städtischen Grundstück eine heilpädagogische Kindertageseinrichtung der Stiftung Kinderhilfe, einen neuen städtischen Kindergarten mit einer Kindergartengruppe, einen Bürgerraum sowie einen öffentlichen Spielplatz vor. Sie unterscheiden sich vor allem in der Anordnung der Nutzungen: Variante eins platziert die zwölf Wohneinheiten und das Parken zur Dorfmitte hin, die Freiflächen der Kindertagesstätte bilden die Ortsrandeingrünung. Variante zwei ordnet das Wohnen am Ortsrand an, während Kindergarten, Bürgerraum und Spielplatz an die bestehende Bebauung anschließen.

Auf dem Grundstück Arnold ist in beiden Fällen reine Wohnbebauung mit circa 50 Wohnungen samt Parkplätzen vorgesehen. Die geplante Bauhöhe mit dem als Parkdeck genutzten Erdgeschoss, zwei Vollgeschossen und Flachdach bleibt insgesamt niedriger als die bestehende Gewerbehalle.

### Stimmen aus der Bürgerschaft

In der Diskussion äußerten die Teilnehmenden zahlreiche Anliegen. Mehrfach genannt wurde der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum für Einheimische, Seniorenwohnungen und ein mögliches Einheimischen-Modell. Der Kindergarten solle allen Aicher Kindern offenstehen, eine Erweiterungsoption für eine Kinderkrippe wurde angeregt. Amtsleiter Michael



Das Interesse der Aicher an der zukünftigen Gestaltung des Ortseingangs war groß.

Maurer verwies auf die demografische Studie, nach der der Bedarf an Kindergartenplätzen bis 2031 zurückgehen werde. Er wird die Berechnung aber überprüfen, sobald die Anzahl der Wohneinheiten feststeht.

Zur Bebauungsdichte wünschten sich mehrere Anwesende niedrigere Gebäude am Ortsrand sowie eine Doppelhaus- oder Reihenhausstruktur auf dem Arnold-Gelände. Die Bedenken, dass drei Geschosse am Ortsrand zu viel seien, nahm die Verwaltung als Prüfauftrag mit. Die von einem Bürger vorgeschlagene Tiefgarage wurde als sehr kostenintensiv eingestuft – sie würde die Wohnungen erheblich verteuern.

Weitere Themen waren ausreichende Stellplätze, E-Ladesäulen, eine Ortsrand-Begrünung nach Norden sowie die öffentliche Nutzbarkeit des Bürgerraums durch Ai-

cher Vereine. Der landwirtschaftliche Verkehr am Pucher Weg müsse gesichert bleiben.

„Insgesamt kann es wirklich nur schöner werden“, resümierte eine Aicher Bürgerin.

### Wie es weitergeht

Die Anregungen fließen nun in die weitere Planung ein. In zwei bis drei Monaten ist eine weitere Veranstaltung geplant, bei der erste Ergebnisse präsentiert werden. Nach Beschluss der finalen Rahmenplanung in den politischen Gremien folgt die Durchführung der formellen Bauleitplanung für beide Grundstücke. Diese könnte bis Ende 2027 abgeschlossen sein und ein Baubeginn auf der städtischen Fläche etwa 2029 erfolgen.

**Hinweis:** Die Darstellung der beiden Planungsvarianten findet man unter [www.brucker-stadtgesprache.de](http://www.brucker-stadtgesprache.de).

## Mitmachen bei Refill

Das Thema Hitzeschutz gewinnt immer mehr an Bedeutung – auch in Bruck. Hohe Temperaturen gibt es immer häufiger. Da ist es wichtig, auch genug zu trinken. Wenn die mitgenommene Flasche leer ist, freut man sich, wenn man sie mit Trinkwasser auffüllen kann.

Deswegen möchte die Stadt weitere Möglichkeiten zusätzlich zu den bestehenden öffentlichen Trinkbrunnen schaffen und ruft zum Mitmachen bei der Refill-Initiative ([www.refill-deutsch-land.de](http://www.refill-deutsch-land.de)) auf. Refill-Stationen helfen dabei, Einwegplastik zu reduzieren und Städte lebenswerter zu gestalten. Geschäfte, Arztpraxen, Apotheken

und öffentliche Einrichtungen bieten dabei kostenlos Leitungswasser zum Auffüllen von Trinkflaschen an.

Ein Aufkleber an Tür oder Fenster weist auf die Möglichkeit hin. Die Initiative lebt vom Mitmachen vor Ort. Einige öffentlichen Gebäude der Stadt sind bereits Teil der Initiative: die VHS und die Stadtbibliothek zu den jeweiligen Öffnungszeiten. Hinzukommen soll noch das Rathaus. Die Stadt lädt aber und gerade auch Geschäfte und Einrichtungen dazu ein, sich zu beteiligen und Teil des stetig wach-

senden Netzwerks zu werden.

### Die Teilnahme ist unkompliziert:

- Leitungswasser kostenlos bereitstellen
- Refill-Aufkleber sichtbar anbringen
- Als Refill-Station registrieren lassen

Diese einfache Geste hinterlässt bei den Kunden ein Gefühl von Wohlbefinden und Gastfreundschaft und kann zusätzliche Aufmerksamkeit generieren. Wichtig ist aus hygienischen Gründen nur,

dass das Wasser nicht in Toilettenbereichen abgefüllt wird.

Refill-Aufkleber und Informationsmaterialien stellt die Stadt zur Verfügung. Auf Wunsch übernimmt sie auch den Eintrag in der Online-Karte.

Wenn sich einige Anlaufstellen gefunden haben, wird es eine eigene Karte mit Liste geben, um auch Personen, die keinen Zugang zum Internet haben, einen Überblick zu verschaffen.

Interessierte melden sich bitte bei Lucia Billeter, Klimaschutzbeauftragte, E-Mail: [klimaschutz@fuerstenfeldbruck.de](mailto:klimaschutz@fuerstenfeldbruck.de), Telefon 08141 281-4340



## Die Highlights der Brucker Kulturnacht

Die Brucker Kulturnacht ist längst zu einem festen Termin im Fürstenfeldbrucker Veranstaltungsjahr geworden – und steigt diesmal am Samstag, 27. Juni. Alljährlich präsentiert das bewährte Organisationsteam, bestehend aus Museen, kulturellen Institutionen und Verwaltung sowie ehrenamtlich tätigen Kunst- und Kulturvereinen, zwischen 19.00 und 1.00 Uhr eine Vielfalt an kulturellen Angeboten, die ihresgleichen sucht.

Das reicht von Musik und Theater über Kunst und Magie bis hin zu Film und Führungen. So gibt es zum Beispiel im Salzturm auf dem Gelände des Bauhofs ab 20.15 Uhr FØNK Live-Musik, im Alten Rathaus verzaubert an drei Terminen das Magierduo Verschmitts und das Brucker Brett'l tritt im Museum auf. Neben etablierten Spielorten sind erstmals die Hans-Kiener-Halle und der Fuchsbau auf dem Aumühlengelände als Dependance des Haus10 mit von der Partie. Und nach längerer Pause ist auch die Subkultur auf dem ehemaligen Schlachthofgelän-



Die Bluestrings spielen in der Hans-Kiener-Halle.

Foto: Bluestrings

de wieder dabei. Unterwegs treffen die Nachtschwärmenden auf Walk-Acts, Musik und die leicht vergängliche Welt der Seifenblasenkunst. Selbst die Busse durch die Innenstadt und zum Außenposten Jexhof haben sich zu eigenen Veranstaltungsorten entwickelt. Mit ihnen und der Amper-Rikscha kann man bequem von einem Spielort zum nächsten pendeln. Wegen der großen Auswahl ist es empfehlenswert, sich einen persönlichen Tour-Plan zusammenzustellen.

Neben der Kultur kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz: An den meisten Spielorten werden Speisen und Getränke angeboten.

### Tickets

Ticketarmbänder sind an der Abend-

kasse bei allen Veranstaltern erhältlich, ausgenommen im Energiemuseum. Der Preis beträgt 13 Euro. Ermäßigte Tickets kosten sieben Euro und gelten für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, Auszubildende, Studierende sowie Besucherinnen und Besucher mit Schwerbehindertenausweis oder Ehrenamtskarte. Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt. Im Vorverkauf gibt es die Tickets am Infopoint im Rathaus, im Museum Fürstenfeldbruck und in der Stadtbibliothek Aumühle.

Das Ticketarmband berechtigt an allen Spielorten zum Eintritt und gilt als Fahrschein für den Shuttle-Bus.

Alle Infos zum Programm unter [www.bruckerkulturnacht.de](http://www.bruckerkulturnacht.de)

## FÜRSTENFELD-BRUCK PFLANZT ZUKUNFT

Die Stadt hat ihr Förderprogramm „Fürstenfeldbruck pflanzt Zukunft“ für klimaresiliente Bäume, Sträucher und Heckenpflanzungen auf privaten Grundstücken gestartet. Brucker Bürgerinnen und Bürger können ausgewählte standortgerechte Gehölze im Rahmen einer Sammelbestellung kostenfrei erhalten und damit aktiv zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Förderung der Artenvielfalt und zu mehr Grün im Stadtgebiet beitragen. Weitere Informationen zu Förderbedingungen, Pflanzliste, Förderumfang und Antragstellung sind auf der Webseite der Stadt ([www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Klimaschutz und Umwelt > Förderprogramme) zu finden. Gerne kann auch die Fachstelle per E-Mail an [gruenplanung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:gruenplanung@fuerstenfeldbruck.de) kontaktiert werden.

**Sauber  
g'spart!**

**Mit Gas, Ökostrom  
und Wärme.**

  
esb.de

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

## Bike-Sharing steht ab sofort zur Verfügung

Mit dem Start des regionalen Bike-sharing-Systems „MyRadl“ sind die in den vergangenen Jahren im Landkreis Fürstentfeldbruck aufgebauten Mobilitäts- und Radpunkte jetzt vollständig ausgestattet. Landrat Thomas Karmasin weihte das Angebot zusammen mit den am gemeinsamen Mobilitätsstationsprojekt beteiligten Städten und Gemeinden am Mobilitätspunkt vor dem Landratsamt ein.

Die Räder können nicht nur an allen 67 Mobilitäts- und Radpunkten in den zehn beteiligten Städten und Gemeinden ausgeliehen und zurückgegeben werden, sondern sind auch über die Grenzen des Landkreises hinweg, zum Beispiel in die Stadt München hinein, nutzbar. Um das zu ermöglichen, hat sich der Landkreis Fürstentfeldbruck bei der Ausschreibung des Bike-sharing-Systems mit der Landes-

hauptstadt und mit 36 weiteren Kommunen im Raum des Münchner Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) zusammengeschlossen. Von den im Landkreis Fürstentfeldbruck stationierten 395 Fahrrädern verfügen 99 über eine E-Unterstützung. Diese Kommunen im Landkreis sind dabei: Fürstentfeldbruck, Germering, Grafrath, Gröbenzell, Landsberied, Maisach, Mammendorf, Olching, Puchheim sowie Schöngesing.

### Standorte der Radl

Wo man sich die Räder ausleihen kann, findet man unter anderem auf der Webseite von „MyRadl“. Alle Infos zu den Preisen, zur Buchung und was man bei Beschwerden oder Anregungen macht, gibt es unter [www.fuerstentfeldbruck.de](http://www.fuerstentfeldbruck.de) > Klimaschutz & Umwelt > Nachhaltigkeit & Mobilität.



Landrat Thomas Karmasin startet im Beisein einiger Bürgermeister:innen der beteiligten Kommunen wie z. B. OB Christian Götz (2. v. re.) das Bikesharing-Angebot.



So sieht es aus, das Projekt an der Waldfriedhofstraße.  
Foto: Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck GmbH

## Stadt bietet ab August moderne Neubauwohnungen

An der Waldfriedhofstraße 1 befindet sich ein modernes Wohnbauprojekt kurz vor der Fertigstellung. Im Rahmen des kommunalen Wohnraumförderungsprogramms sind insgesamt zwölf barrierefreie Mietwohnungen mit hoher Wohnqualität entstanden. Die Stadt hat dieses Neubauprojekt gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Fürstentfeldbruck realisiert, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Wohnungen überzeugen durch moderne Grundrisse, ein freundliches Wohnambiente sowie einen gemeinschaftlichen Dachgarten mit besonderer Aufenthaltsqualität. Es gibt sechs

Zweizimmer-, drei Dreizimmer- und drei Vierzimmerwohnungen mit einer Größe von von 57 bis 88,5 Quadratmetern.

Die Vergabe erfolgt über ein Punktesystem sowie festgelegte Kontingente: 60 Prozent der Wohnungen sind für Personen in Berufen der Daseinsvorsorge, 40 Prozent sind für einkommensschwächere Haushalte vorgesehen.

**Die Bewerbungsfrist endet am 16. Juni, Bezug ist ab August.**

Alle Infos zu den Wohnungen und dem Bewerbungsverfahren gibt es unter [www.fuerstentfeldbruck.de](http://www.fuerstentfeldbruck.de) > Aktuelles.

## STADTRADELN: Jetzt mitmachen!

Von Sonntag, den 21. Juni, bis Samstag, 11. Juli, steigt erneut das Brucker STADTRADELN. Die Aktion des Klima-Bündnisses setzt damit ein Zeichen für den Klimaschutz und eine umweltschonende und gesunde Mobilitätsform.

Während des Aktionszeitraums werden die geradelten Kilometer gesammelt und für die Stadt unter [www.stadtradeln.de/fuerstentfeldbruck](http://www.stadtradeln.de/fuerstentfeldbruck) eingebracht – unter dieser Internet-Adresse sind auch die Anmeldungen möglich. Für die

Erfassung der Kilometer kann zudem datenschutzkonform die STADTRADELN-App genutzt werden. Die Stadtverwaltung erhält so auch anonymisierte Verkehrsdaten, die in die Radverkehrsplanung einfließen können.

Den Auftakt der Aktion bildet die landkreisweite Sternfahrt am 21. Juni nach Puchheim. Von Fürstentfeldbruck aus startet die Tour um 11.00 Uhr am Niederbronnerplatz. Die gemeinsame Ankunft in Puchheim ist für 13.30 Uhr geplant.

**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**

**ROLLLÄDEN**  
(Alt- und Neubau)  
**MARKISEN**  
**JALOUSIEN**  
**TERRASSENDÄCHER**

**Ständige Musterschau**  
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk

**RS**

FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENTFELDBRÜCK**  
 Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstentfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • [www.sonnenschutz-ffb.de](http://www.sonnenschutz-ffb.de)



## Neue Nachhaltigkeitsbroschüre liegt aus

Wie lässt sich in Fürstfeldbruck nachhaltig und zugleich günstig leben? Antworten darauf gibt die neue Nachhaltigkeitsbroschüre der Stadt, die ab sofort kostenlos im Rathaus, in der Stadtbibliothek sowie in der Volkshochschule ausliegt. Online ist sie auf der Webseite der Stadt zu finden. Die Idee für die Broschüre ist im Bereich Soziale Angelegenheiten entstanden. Dort fand auch die erste umfangreiche Recherche statt. Klimaschutzmanagerin Lucia Billeter finalisierte schließlich den Inhalt.

Die Publikation bündelt auf 40 Seiten alltagsnahe Hinweise und praktische Ideen, wie Bürgerinnen und Bürger Ressourcen schonen, Kosten sparen und nachhaltige Angebote vor Ort nutzen können. Im Mittelpunkt stehen einfache Möglichkeiten für den Alltag – etwa Leihangebote, ressourcenschonender Konsum, Reparieren statt Wegwerfen oder Alternativen zum Neukauf. Die Tipps sollen Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, im eigenen Alltag kleine, aber wirksame Schritte umzusetzen.


## Kinder als Gärtner: Farbenfroher Blumenruß fürs Rathaus

Mit viel Begeisterung und kleinen, geschickten Händen beteiligten sich im Wonnemonat Mai zahlreiche Mädchen und Jungen des Hortes an der Cerveteristraße an der fast schon traditionellen Pflanzaktion der Stadt Fürstfeldbruck. Gemeinsam mit Hortleiterin Diana Hernandez-Brito sowie Heinz Hirner und Inno Göttler von der städtischen Gärtnerei setzten die Kinder rund 100 Pflanzen in die Balkonkästen des Rathauses. Mit lohnendem Ergebnis: Marga-

riten von Bornholm, Weihrauch, Astern, Lavendel, Ziersalbei und viele weitere farbenfrohe Blüher sorgen jetzt für sommerliche Akzente am Rathaus. Die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei gaben dabei hilfreiche Tipps und unterstützten die jungen Hobbygärtner tatkräftig. Auch Oberbürgermeister Christian Götz ließ es sich nicht nehmen, selbst mitzugärtnern und mit den Nachwuchs-Botanikerinnen und -Botanikern ins Gespräch zu kommen.



Die Kinder des Hortes an der Cerveteristraße und OB Christian Götz hatten großen Spaß an der Pflanzaktion.

  
Fürstfeldbruck  
Stadt · Land · Fluss


### Städtischer Bestattungsdienst Erd- und Feuerbestattungen

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen
- Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr  
**Samstag** 09.00 bis 12.00 Uhr

**Telefon** 08141 16071 oder  
**E-Mail** an [bestattungsdienst@fuerstfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstfeldbruck.de)  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstfeldbruck

**UNSER SCHADENSMELDER**  
Zur Schadensmelder-APP gelangt man auch über die Eingabe:  
**schadensmelder-ffb.app**  
oder über die Webseite  
**brucker-stadtgespraeche.de**



### Immobilienverkauf einfach sicher!

Ihr Immobilienvermittler für Fürstfeldbruck



Richard Kellerer  
Leiter der Immobilienabteilung  
Tel. 08141/407-4700  
[Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de](mailto:Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de)

 Sparkasse Fürstfeldbruck

Maklertätigkeit erfolgt in Vertretung der Sparkassen Immobilien Vermittlungs-GmbH

## RAUH

ABWASSESTECHNIK

[www.Rauh-Abwassertechnik.de](http://www.Rauh-Abwassertechnik.de)



- Rohr- & Kanalreinigung
- TV-Kanaluntersuchung
- Hochdruckspülen
- Kanalsanierung
- Regenrohre

**0172.4 11 36 49**  
[info@Rauh-Abwassertechnik.de](mailto:info@Rauh-Abwassertechnik.de)

**82216 Maisach-Gernlinden**

## Mit Rekord! Fürstenfeldbruck ehrt die Besten

Es war ein deutliches Zeichen der Anerkennung für all jene, die sich tagtäglich im und für den Sport einsetzen: Die Stadt Fürstenfeldbruck hat nun im Rahmen ihrer jährlichen Sportlerehrung 118 Einzelsportlerinnen und -sportler sowie 51 Mannschaften und einen Funktionär gewürdigt – eine bemerkenswerte Zahl, die zugleich einen neuen Rekord markiert. Im Fokus der Veranstaltung in der Grundschule an der Cerveteristraße zeichneten Franz Höfelsauer als Zweiter Bürgermeister und der städtische Sportreferent Martin Kellerer Athletinnen und Athleten nicht zuletzt auch für deren herausragende nationalen und internationalen Erfolge im Jahr 2025 aus. Die Boxerinnen Albina Kasumi und Leesha Horger (beide BC Piccolo) wurden jeweils Deutsche Meisterinnen, ebenso wie Regina Haas (KSC Puch, Kraftdreikampf). Haas triumphierte zudem als Europameisterin, gewann bei der Weltmeisterschaft im norwegischen Drammen die Silbermedaille und stellte mit ihrem Ergebnis einen Europarekord auf.

Mike Joppien (Badmintonclub) verteidigte erfolgreich seinen Deutschen-Meister-Titel im Doppel aus dem Vorjahr. Triathlet Wolfgang Teuchner (TuS Fürstenfeldbruck) wiederum glänzte als Vizeweltmeister auf der Ironman-

Lang- und der Ironman-70.3-Miteldistanz in Nizza beziehungsweise in Marbella.

Mit 38 Einzelauszeichnungen heimste der Schwimmverein Wasserratten die meisten Ehrungen des Abends ein – kein anderer

Verein war so stark vertreten.

Dass die heimischen Sportvereine derart reüssieren, ist auch der Stadt einiges wert: Allein in die Jugendarbeit fließen aus dem Rathaus Zuschüsse von 121.000 Euro (nach zuvor noch 90.000 Euro).



Ein starkes Zeichen für Sport, Gemeinschaft und Engagement in Fürstenfeldbruck: Die Geehrten der Sportlerehrung auf einen Blick. Foto: forStory/Oliver Pauli

## Biodiversitätsstrategie für Bruck

Die Stadt erarbeitet derzeit eine eigene Biodiversitätsstrategie. Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau stellten Anne Wendl und Paula Ringshandl von der landimpuls Gesellschaft für regionale Entwicklung mbH nun den geplanten Prozess vor. Beide Referentinnen sind Umweltplanerinnen. Wendl erläuterte zunächst, was hinter dem Begriff Biodiversität

steht: Gemeint sind die Vielfalt der Arten, die Vielfalt der Lebensräume und die genetische Vielfalt. Entscheidend sei, diese Bereiche zusammen zu betrachten, um Natur und Landschaft langfristig stabil und widerstandsfähig zu erhalten. Die kommunale Ebene spiele dabei eine besondere Rolle, weil Städte über eigene Flächen, Einrichtungen, Planungen und den direkten Kontakt zu Bürgerinnen

und Bürgern konkrete Handlungsmöglichkeiten haben. Die Strategie sei ein Fahrplan, „wie man in einer Kommune die Biodiversität erhöhen und erhalten kann“.

### Vision für 2040

Für Fürstenfeldbruck sind sechs Handlungsfelder vorgesehen: Offenland, Wald, Gewässer, Siedlung, Wertschöpfung sowie Naturerleben und Bewusstseinsbildung. Das Papier soll eine Vision für das Jahr 2040, eine Beschreibung der Ausgangslage, konkrete Ziele, einen Maßnahmenkatalog, Zuständigkeiten, relevante Akteurinnen und Akteure sowie eine Priorisierung enthalten. Ergänzend ist ein Biodiversitätsplan vorgesehen. Am Ende soll die Strategie dem Stadtrat zur Beschlussfassung im Mai 2027 vorgelegt werden.

Konkret wurden bislang bereits ein Strategiegelgespräch mit der Verwaltung geführt und naturschutz-

fachliche Daten ausgewertet. Dazu gab es ein Fachgespräch mit örtlichen Vereinen, Behörden und Fachstellen. Als Grundlagen werden unter anderem Ergebnisse aus dem ISEK und der Strukturplan Landschaft und Umwelt herangezogen. Im Bestandsplan werden etwa das FFH-Gebiet rund um die Amperauen im Süden sowie landwirtschaftliche Nutzflächen im Nordwesten betrachtet.

Für das weitere Vorgehen sind zwei Workshops zentrale Bausteine. Für die erste Veranstaltung am 27. Juli lud Ringshandl bereits im Ausschuss zur Mitwirkung ein. Dort sollen Stärken und Schwächen benannt, erste Impulse gesammelt und sogenannte Starterprojekte ausgewählt werden. Diese sollen möglichst schon während der Erarbeitung anlaufen. Die Expertin betonte: „Wir werden unser Bestes geben, damit diese Strategie kein Papier für die Schublade wird.“

**HANRIEDER**  
*Bestattung geht auch anders*



**NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.**

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

[hanrieder.de](http://hanrieder.de)

# DU = WIR

LANDPARTIE  
MUSEEN RUND UM  
MÜNCHEN 30  
JAHRE

Teil der Ausstellungsreihe  
»Mit allen Sinnen« zum  
30-jährigen Jubiläum  
des Museumsverbands  
»Landpartie – Museen rund  
um München«

## Fürstenfeldbrucker Stadtgeschichte(n)

Amper, Bahnhof, Bruck West, Lände,  
**Viehmarktplatz**

Mit Ausstellung des Foto- und Filmclubs Fürstenfeldbruck FOCUS: DRAUF

**22. Mai bis 20. September 2026**

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie  
Museum Fürstenfeldbruck im Kloster Fürstenfeld  
Fürstenfeld 6 / 82256 Fürstenfeldbruck / T 08141/61130 / [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de)  
Geöffnet: Di–Sa 13–17 h / So und Feiertag 11–17 h

 Bayerische  
Museumsakademie

 museum  
fürstenfeldbruck

**Das Projekt DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER STADTGESCHICHTE(N)**

des Museums Fürstenfeldbruck erkundet die historische und aktuelle Bedeutung verschiedener Orte der Stadt. Es geht um Räume des öffentlichen Lebens, an denen sich persönliche Erinnerungen und Stadtgeschichte miteinander verbinden. Die Projektreihe lädt die Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv mit der Geschichte dieser Orte auseinanderzusetzen und eigene Perspektiven einzubringen.

Die Jubiläumsausstellung in **St. Magdalena** bildete 2025 den Auftakt des Projekts. Seit Mai 2026 setzt das Museum Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie die Reihe an fünf Orten fort: **Amper, Bahnhof, Bruck West, Lände und Viehmarktplatz.**

Fünf verschiedenartige Sichtbar-machungen im Stadtraum, fünf temporäre Stationen in der Dauerausstellung „Bruck um 1900“ im Museum Fürstenfeldbruck sowie eine Zusammenschau verschiedener Perspektiven in fünf Museumsblättern, regen zu weiteren Fragen an: Welche Aspekte der Geschichte sind noch in Erinnerung und was ist vergessen, was bedeuten uns diese Orte heute?

In diesem Heft widmen wir uns dem **Viehmarktplatz**. Einst als Viehmarkt genutzt, wurde er ab 1962 zum Standort des Grünen Marktes. Doch der Platz war und ist mehr als nur ein Handelsort – als Treffpunkt im Herzen der Stadt prägt er das öffentliche Leben Fürstenfeldbrucks bis heute. Dieses Heft blickt auf die Geschichte des Ortes ebenso wie auf die jüngste Umgestaltung des Platzes.

Nach den Museumsblättern zur Amper und zum Viehmarktplatz werden zudem im Zeitraum Juli bis September Ausgaben zu Bruck West, zur Lände und zum Bahnhof erscheinen. Haben Sie noch eine Geschichte? Rufen Sie uns an unter 08141 611313 oder schreiben Sie uns: [museum@fuerstenfeldbruck.de](mailto:museum@fuerstenfeldbruck.de) Wir freuen uns!

Ihr Museumsteam

## Der Viehmarktplatz – gestern und heute



Viehmarkt in Fürstenfeldbruck, 1930er Jahre, Historischer Verein Fürstenfeldbruck, Sammlung Weinzierl

Was für ein Spektakel muss das gewesen sein, wenn mitten in Bruck die Viehmärkte stattfanden. Von überall her kamen die Händler und Bauern, um ihre Tiere zu verkaufen – oder nach eingehender Prüfung zu kaufen. Bis heute ist der Viehmarktplatz nicht nur ein Ort, an dem Waren den Besitzer wechseln. Er bleibt ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen.

Die Geschichte der Viehmärkte in Fürstenfeldbruck reicht mindestens bis ins späte 18. Jahrhundert zurück. Bereits 1793 sind Märkte zu bestimmten kirchlichen Feiertagen sowie regelmäßige Monatsmärkte belegt. Zwar fehlen frühere Nachweise, vermutet wird aber, dass in dem Ort als Zentrum eines ländlichen Umlands schon zuvor Viehmärkte stattfanden. Im 19. Jahrhundert wurden diese zunehmend formalisiert: 1830 genehmigte man zwei große Jahreshmärkte, 1847 zusätzlich monatliche Märkte. Eine detaillierte Marktordnung von 1854 regelte Termine, Orte, Gebühren, Gesundheitskontrollen und Aufsicht. Die Märkte fanden zunächst auf Wiesen und in der Schöngesinger Straße statt, wobei Polizei und Bürger für Ordnung sorgten.

Wegen seiner buchstäblich wachsenden Bedeutung – teilweise standen über 150 Rinder zum Verkauf – aber auch aufgrund zunehmender Verkehrsprobleme wurde der Viehmarkt 1881 teilweise auf den Kapuzineranger verlagert. Gleichzeitig bemühte sich die Gemeinde, stärker finanziell zu profitieren: Sie erhöhte die Marktgebühren. Die Bedeutung der

Märkte zeigte sich zudem daran, dass sie bei Seuchengefahr – etwa 1889 wegen der Maul- und Klauenseuche – zeitweise verboten wurden, um die Krankheiten nicht weiter zu verbreiten. Da die Flächen jedoch meist privat waren, musste die Gemeinde wiederholt neue Standorte organisieren oder anmieten.

Ein Wendepunkt kam in den 1890er Jahren. Weil bisherige Flächen wegfielen und die Gemeinde gezwungen war, eigene Grundstücke zu erwerben, entschied man 1896, den Kapuzineranger als dauerhaften Viehmarktplatz anzukaufen. Damit wurde eine langfristige Grundlage für den Marktbetrieb geschaffen. War kein Markttag, diente der Platz übrigens als Parkfläche – zunächst für Kutschen, später für Automobile.

In den 1960er Jahren wandelte sich der Viehmarkt in einen Grünen Markt: Frisches Obst und Gemüse, Eier, Brot und Käse sowie weitere, überwiegend regionale Produkte werden bis heute angeboten. Den zentralen Standort nutzte auch das Kaufhaus X, das sich hier ansiedelte. Zusammen mit dem Markt diente der Platz neben der Versorgung von frischen und saisonalen Lebensmitteln und Waren aller Art als Treffpunkt, an dem Neuigkeiten ausgetauscht wurden.

Waage eines Obst- und Gemüsestands vom Grünen Markt, 1970er Jahre, Gemüsebau Köppl, Puchheim, Foto: Wolfgang Pulfer



Grüner Markt auf dem Viehmarktplatz, Mitte der 1980er Jahre, Gemeinearchiv Mammendorf, Sammlung Sigi Späth

Nach umfassendem Umbau wurde jüngst insbesondere der südliche Teil modernisiert und als multifunktionaler öffentlicher Raum neugestaltet. Die neue Anlage umfasst unter anderem wasserdurchlässigen Natursteinbelag, Bäume, bepflanzte Flächen, ein Wasserspiel, Sitzgelegenheiten und Infrastruktur für Märkte und Veranstaltungen. Gleichzeitig müssen praktische Anforderungen erfüllt werden, etwa Zufahrten für Lieferfahrzeuge und Rettungswege. Die geplante nördliche Bebauung scheitert bislang an Kosten, fehlenden Investoren und Bürgerentscheidungen. So bleibt es spannend, wie sich der Ort weiterentwickeln wird.

Petra Neumaier  
Redaktionsleiterin des GUSTL-Magazins

## „Im Kaufhaus X hat man alles bekommen“

INTERVIEW MIT BIRGIT SPENGLER-GLOCKZIN, 26.02.2026

Birgit Spengler-Glockzin lebt seit 1970 in Fürstenfeldbruck. Über viele Jahre hinweg engagierte sie sich im Vereinsleben der Stadt, unter anderem bei den Faschingsfreunden FFB.

**MUSEUM:** Welche Verbindung haben Sie zum Kaufhaus X?

**BSG:** Mein Vater war gut sieben Jahre der Geschäftsführer. Wir haben in der Kapuzinerstraße, Ecke Ludwigstraße, gewohnt und hatten quasi direkten Blick auf das Kaufhaus. Dadurch war es irgendwie ein Teil unseres Lebens. Meine Mutter konnte mittags aus dem Fenster gucken, wenn mein

Vater um Viertel vor eins um die Ecke gebogen ist. Dann wusste sie: Jetzt kann ich die Schnitzel in die Pfanne tun, gleich ist er zu Hause.

**MUSEUM:** Was war das Besondere am Kaufhaus X?

**BSG:** Es war das erste Kaufhaus in Bruck, das AEZ in der Buchenau ist erst in den 1980ern eröffnet worden. Im Kaufhaus X hat man alles bekommen. Egal, was Du gebraucht hast, ob das jetzt eine Schraube, Nadel und Faden, Schnürsenkel [...] Schuhe oder Socken waren, bist du ins X gegangen. Außerdem gab es den integrierten Lebensmittelladen und oben ein Restaurant.



Einkaufstüte aus dem früheren Kaufhaus X, vor 2001, Museum Fürstenfeldbruck, Foto: Wolfgang Pulfer

**MUSEUM:** Im Kaufhaus X gab es Fürstenfeldbrucks erste Rolltreppe, haben Sie daran Erinnerungen?

**BSG:** Natürlich, die Rolltreppe – das war etwas Neues. Für Kinder eine Attraktion, es war Spaßig, damit zu fahren.

**MUSEUM:** Wie hat das Kaufhaus X den Platz geprägt?

**BSG:** Persönlich kenne ich den Viehmarkt-

platz nur mit dem Kaufhaus X, deswegen kann ich nur mutmaßen. Aber ich denke schon, dass der Platz durch das Kaufhaus noch stärker zu einem Zentrum geworden ist. Dadurch sind Leute auch außerhalb des Grünen Marktes hingegangen. [...] Den Bau fanden aber nicht alle gut: Wo das Kaufhaus X stand, war früher eine Wiese und dann thronte da dieser Klotz mit asphaltiertem Parkplatz. Das war, glaube ich, schon sehr einschneidend. [...] Auch für die Leute, die in direkter Nachbarschaft gewohnt haben.

**MUSEUM:** Nachbarschaft ist ein

gutes Stichwort – auf dem Viehmarktplatz gab es einen Imbiss, der wohl für viele zum Kaufhaus X-Besuch dazu gehört hat.

**BSG:** Ja der Imbiss mit seinen Pommes, der war eine Institution. Den gab es ab 1971 mit wechselnden Besitzer\*innen. Seitdem er nicht mehr da ist, fehlt etwas, muss ich sagen.

**MUSEUM:** Warum ist das Kaufhaus X so vielen Personen in guter Erinnerung?

**BSG:** Ich würde sagen, dass es auch eine Art Treffpunkt war. Man konnte auch nur zum Schauen, allein oder mit Freundinnen, hingehen ohne etwas zu kaufen. [...] Außerdem war es ein Laden für jeden. Der Fuchsweber, das war ein richtiges Modegeschäft, da ist die „Dame“ hineingegangen. Das Kaufhaus X war für die „normalen“ Leute [...]. Vor allem am Donnerstag, wenn Markt war, sind Leute auch aus dem Landkreis gekommen und dann im Anschluss an den Marktbesuch ins Kaufhaus X.

**MUSEUM:** Haben Sie noch eine weitere Erinnerung an das Kaufhaus?

**BSG:** Einen Sommer über habe ich als Ferienjob im Kaufhaus X gearbeitet, in der Damenmode-Abteilung. Das war aber nicht meins, acht Stunden herumstehen. Weil mir mein Rücken so weh getan hat, habe ich mich einmal auf einen Stapel Pullover gelehnt. Mein Vater hatte die Gabe, im Geschäft „unsichtbar“ zu sein. Das haben mir auch die Verkäuferinnen bescheinigt. Plötzlich stand er also hinter mir, ohne dass ich ihn gesehen oder gehört hätte. Danach war ich erst einmal im Keller zum Ware etikettieren.



Grüner Markt vor dem Kaufhaus X am Viehmarktplatz, 1986, Foto: Gemüsebau Köppel, Puchheim

## „Es war Liebe auf den ersten Blick!“

INTERVIEW MIT CHRISTINE ZILL, OKTOBER 2025

(Das schriftliche Interview führten Teilnehmerinnen des Zertifizierungskurses der Bayerischen Museumsakademie)

Christine Zill übernahm den Imbiss am Viehmarktplatz 2019. Nach der Umgestaltung des Platzes musste der Kult-Imbiss 2022 nach 51-Jahren schließen.

**BMA:** Frau Zill, wie kam es zur Übernahme des Imbissstandes?

**CZ:** Über Jahrzehnte habe ich einer Freundin ab und an in ihrem Imbiss freundschaftshalber ausgeholfen. Insgeheim wollte ich immer einen eigenen Stand. Dann war da diese Anzeige auf eBay. Ich habe die Gunst der Stunde genutzt und bin von Memmingen nach Fürstenfeldbruck gefahren: Es war Liebe auf den ersten Blick!

**BMA:** Was war das Schönste an Ihrer Arbeit?



Seit 1971 eine kulinarische Institution: In diesem Jahr eröffnete die Familie Flähmig den ersten Imbiss auf dem Viehmarktplatz. Foto: 1984, Gemeindearchiv Memmingen, Sammlung Sigi Späth

**CZ:** Vor allem das Miteinander und die persönlichen Gespräche mit den Kund\*innen habe ich sehr geschätzt. Obwohl ich über 100 km entfernt wohne, wurde ich als Nicht-Fürstenfeldbruckerin sofort akzeptiert. Alle waren mir gegenüber hilfsbereit.

**BMA:** Wer hat bei Ihnen gegessen?

**CZ:** Wirklich breit gemischt – Wir hatten für jeden etwas zu essen und ein offenes Ohr: vom Handwerker, Unternehmer, Rentner, Postler, Angestellten im öffentlichen Dienst, Landwirt, Polizisten und auch für sozial weniger gut gestellte Menschen.

**BMA:** Wie sah ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

**CZ:** 6.00 Uhr Aufstehen; 7.00 Uhr Abfahrt von Memmingen nach Fürstenfeldbruck; 8.15 Uhr Einkauf in FFB (v. a. Backwaren, Getränke); 8.45 Uhr Anlieferung von diversen Lieferanten (Wurstwaren, etc.), Außenbereich kehren und aufstuhlen, Vorbereitung fürs Tagesgeschäft; 10.00 Uhr öffnet der Imbiss mit Tagesgeschäft bis 18 Uhr; danach Reinigungsarbeiten bis

ca. 20 Uhr (Auch in dieser Zeit gab es noch frisch zubereitete Speisen, wenn ein hungriger oder durstiger Kunde kam bis der Grill geputzt war); ca. 21.30 Uhr Ankunft zu Hause, Auto ausräumen, neu einladen und Kasse machen. Ein langer aber glücklicher Tag.

**BMA:** Ihr Imbiss war eine echte Institution am Viehmarktplatz und hat einfach dazugehört in Fürstenfeldbruck. Welche Reaktionen gab es nach Ende ihres Standes?

**CZ:** Selbst nach vier Jahren melden sich noch regelmäßig Stammkunden. Bis heute gebe es wohl keine Alternative in der Stadt. Manche beklagen, dass durch den Umbau des Platzes ein traditionsreicher, für alle offener Treffpunkt für Jung und Alt verloren gegangen ist.

**BMA:** Was bedeutet Ihnen der Viehmarktplatz bzw. was hat er Ihnen bedeutet?



Frau Zills Kultimbiss bereicherte die kulinarische Landschaft Fürstenfeldbrucks bis 2022. Foto: Zill, Memmingen

**CZ:** Dort habe ich die schönste Zeit meiner beruflichen Laufbahn gebracht. Mein Lebensgefährte, meine Tochter und viele meiner Freunde haben mich toll unterstützt, um meinen Traum verwirklichen zu können. Der Abschied war sehr rührend und mit vielen Tränen verbunden. Die Stammkunden haben mir damals einen Abschiedsabend mit Liveband, Bengalos und eigens gedichtetem Lied organisiert. So ging für mich eine Ära nach vier Jahren voller Emotionen zu Ende.

## Erinnerungen an den historischen Viehmarkt

*Kommentar der Herausgeberinnen: In unserer Recherche zur Geschichte des Viehmarkts waren wir auf der Suche nach einer Person, die uns über den historischen Viehmarkt berichten kann. Allerdings mussten wir feststellen, dass die Erinnerungen hieran Bruchstücke bleiben. Wir haben daher einzelne Fragmente gesammelt. Wenn Sie Erlebnisse auf dem historischen Viehmarkt im Gedächtnis haben, kontaktieren Sie uns gerne!*

„Mein Vater hat einmal zwei Rinder am Viehmarkt erworben. Es war zur Zeit der TBC-Umstellung. Zu Hause angekommen, bemerkten wir: Wir wurden vermutlich über's Ohr gehauen. Wir haben einen Test durchgeführt und die Rinder waren positiv, deshalb mussten sie gleich geschlachtet werden.“

**EINE WEIBLICHE STIMME AUS DEM LANDKREIS** (Erinnerungen an die späten 1950er Jahre)



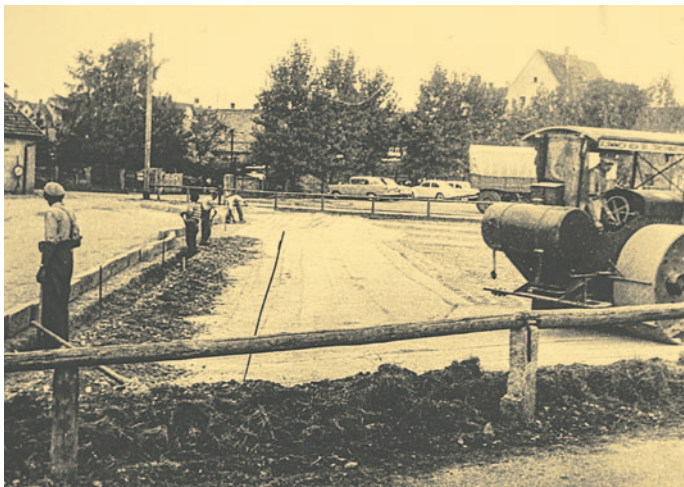
Zu Ehren des heiligen Leonhard fand spätestens seit 1830 einmal jährlich ein großer Viehmarkt statt. Er ergänzte den etablierten wöchentlichen Tiermarkt und machte den Viehmarktplatz zum Handelsort und beliebten Treffpunkt; Leonhardiviehmarkt, 1936, Gemeindearchiv Mammendorf, Sammlung Sigi Späth

„Als Kinder sind wir auf den Balken, an denen die Kühe angehängt waren, herumgelaufen.“

„Zu meinen Eltern kam ein Breznverkäufer in die Bäckerei, der hat unsere Brezn geholt und sie regelmäßig am Viehmarkt verkauft.“

„Uns gegenüber wohnte ein Landwirt, Xaver Fasching, der hat immer das Gras auf dem Viehmarktplatz gemäht.“

**LUKAS DREXLER** (Erinnerungen an die 1940er/1950er Jahre)



Mancher kann sich noch an den nichtasphaltierten Viehmarktplatz erinnern; Asphaltierung des Viehmarktplatzes, Beginn der 1970er Jahre, Gemeindearchiv Mammendorf, Sammlung Sigi Späth

„Ich war ein kleiner Junge und habe mit meinem Vater Ferkel an den Viehmarkt gebracht. Mit dem Schlepper haben wir sie von Aich in einer Kiste heruntergefahren. Ich war noch sehr klein und war noch nicht in der Schule.“

**SEPP KELLERER** (Erinnerung an die späten 1940er Jahre)

„Mit meinem Schwiegervater bin ich mit dem Sendling-Bulldog und selbstgebaute Kisten auf den Viehmarkt gefahren. Wir hatten vier Ferkel dabei, die alle verkauft wurden. Um das Finanzielle hat sich natürlich mein Schwiegervater gekümmert.“

„Der Viehmarkt lag direkt an unserem täglichen Schulweg. Wenn wir morgens vorbeikamen, herrschte dort buntes Treiben: Es gab Biberl, Hena, Anten ... . Auf dem Heimweg dagegen war der Markt meist schon deutlich leerer, denn viele Tiere waren inzwischen verkauft worden. Besonders fasziniert waren wir Kinder vom Kleinvieh.“

**FRITZ ANEDER** (Erinnerung an die 1960er Jahre)



Auch diese Aufnahme zeigt den Leonhardiviehmarkt. Zu sehen ist der westliche Teil des Platzes mit dem noch erhaltenen Haus der Bäckerei Drexler; Leonhardiviehmarkt, 1936. Foto: Josef M. Schwalber, Bauernhofmuseum Jexhof

„Ich erinnere mich an Erzählungen meiner Eltern, Herbert und Ursula Eibl, die regelmäßig auf dem Viehmarktplatz Weißwürste aus der Metzgerei Stangl verkauft haben.“

**ALEXANDER EIBL**  
(Erinnerung an Erzähltes über den Zeitraum 1954 bis 1960)

„Ich habe als junger Mann eine Maurerlehre bei dem Bau- und Betongeschäft Sitzmann gemacht. Die Firma hatte ihren Standort auf dem Viehmarktplatz. Durch eine Bretterwand konnte ich immer das Treiben auf dem Markt – Tiere und Menschen – beobachten.“

**FRITZ FELBER** (Erinnerung an die Jahre 1955 bis 1957)



Max Landschreiber, Viehmarktplatz mit dem Holzgebäude des Baubetriebs Sitzmann rechts außen, ohne Datierung, Aquarell, Sammlung Lukas Drexler

## Stadt Fürstenfeldbruck – Viehmarktplatz: Ein langer Weg zu einem guten Ergebnis

„Herr Reize, unser nächstes Projekt ist die städtebauliche Entwicklung des Viehmarktplatzes.“ Das hörte sich erst mal richtig spannend für mich an, als ich im September 2005 meine Tätigkeit als Stadtplaner bei der Stadt Fürstenfeldbruck begann. Einen Platz mitten im Zentrum zu neuem Leben zu erwecken, das kann doch nicht so schwer sein. Damals ahnte ich noch nicht, wie viele Jahre noch ins Land ziehen würden, bis es zumindest für den Bereich Viehmarktplatz Süd endlich so weit war. Dabei war ich nicht der Erste, der sich die Umgestaltung des Viehmarktplatzes auf seine Agenda gesetzt hatte. Nein schon meine Vorgänger hatten sich seit 25 Jahren, also einem Vierteljahrhundert, die Zähne an diesem Projekt ausgebissen.

- Im Jahr 2009 wurde der bisherige Bebauungsplan geändert, um die Errichtung einer Bebauung mit einer etwas höheren baulichen Dichte und geänderter Erschließung im Bereich Viehmarktplatz Nord zu ermöglichen. 2010 ging ein konkreter Investor hervor, der bereit war, ein entsprechendes Bauprojekt mit Einkaufsmarkt, Büros und Wohnungen zu realisieren.
- Im Jahr 2012 wurde jedoch das Bauvorhaben durch einen Bürgerentscheid als zu massiv abgelehnt. In der Folge wurde 2013 mit Vertreter\*innen aus der Bürgerschaft ein Moderationsverfahren durchgeführt, auf des-



An Markttagen kann die mobile Bestuhlung beiseite geräumt werden. Dann ist Platz für die gut 20 Marktstände mit regionalen Produkten.

Foto: Wolfgang Pulfer, Fürstenfeldbruck

sen Grundlage 2015 ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für den Bereich Marktplatz-West mit einer etwas nach Norden zurückversetzten Bebauung beschlossen wurde.

- In den Jahren 2016 und 2017 wurde mit umfangreicher Bürgerbeteiligung eine Mehrfachbeauftragung von drei Planungsbüros durchgeführt, mit dem Ziel, Vorschläge für einen attraktiven Platz für Veranstaltungen und Märkte sowie einem Marktgebäude zu entwickeln. Potenzielle Investoren waren nur dann be-

reit, eine Markthalle zu realisieren und zu betreiben, wenn weitere bauliche Nutzungen zugelassen werden. Eine Festlegung der Eckdaten für eine erneute Ausschreibung wurde seitens der Politik im Jahr 2019 zurückgestellt.

Doch so „schnell“ gibt das Fürstenfeldbrucker Stadtbauamt nicht auf. Im Jahr 2021 kam wieder Bewegung in die Diskussion, nachdem die Stadt in ein Sonderförderprogramm des Freistaates zur Belebung der Innenstadt aufgenommen wurde. Im September 2021 hat dann der Stadtrat beschlos-

sen, den südlichen Viehmarktplatz auf Grundlage des vom Büro bbz Landschaftsarchitekten aus Berlin vorgelegten Vorentwurfs umzugestalten und dabei zur Ermöglichung von Großbäumen auf eine ursprünglich geplante Tiefgarage zu verzichten. Im Anschluss konnte mit der Regierung von Oberbayern erreicht werden, dass mit weiteren Mitteln aus der Städtebauförderung ein Großteil der Baukosten durch Bund und Freistaat finanziert werden kann. Der entsprechende Projektbeschluss wurde im März 2022 gefasst. Die Baumaßnahme wurde schließlich von Oktober 2023 bis Anfang 2025 umgesetzt. Die Gesamtkosten betragen circa 3,9 Mio. € die voraussichtlich mit circa 2,3 Mio. € gefördert werden. Die Eröffnungsfeier fand am 10.05.2025 statt.

Für mich als Stadtplaner ist die Fertigstellung der über Jahrzehnte geplanten Maßnahme wirklich ein großer Erfolg.

Ich war überrascht, wie schnell der Viehmarktplatz von den Bürger\*innen angenommen wurde. Die mobile Bestuhlung wird gut genutzt. Vor allem an heißen Sommertagen erfreut sich der Fontänenbrunnen großer Beliebtheit. Was will man als Stadtplaner mehr?

Markus Reize

Stadtplaner und seit 2026 stellvertretender Amtsleiter Stadtbauamt



Sitzmöglichkeiten, Staudenbeete, Bäume und ein Wasserspiel sollen zum Verweilen einladen. Die Visualisierung von 2017 zeigt den Platz in der Zukunft, wenn die Neupflanzungen gedeihen. Foto: bbz Landschaftsarchitekten

## Der Grüne Markt – Ein Ort zahlreicher Geschichten

Der Grüne Markt ist seit 1962 auf dem Viehmarktplatz und war vorher vor dem Alten Rathaus. Viele Marktleute verkaufen über Jahrzehnte regelmäßig auf dem Markt. In einigen Fällen haben bereits Eltern und Großeltern hier ihre Ware angeboten. Aber es kommen auch neue Stände hinzu. So kann die Brauerei Th. Ernst erst seit der Änderung der Marktsatzung 2025 ihr selbstgebrautes Bier verkaufen.

Einen Schlüssel zum Erfolg sind die persönlichen Kontakte zur Kundschaft, die sich oft über einen langen Zeitraum entwickeln. So ist der Grüne Markt sowohl Verkaufsort für frische Waren als auch ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen aus Fürstenfeldbruck und Umgebung.



Hans Dumhard (Alling), besser bekannt als „Der Olivenmann“, bietet seit 18 Jahren mediterrane Spezialitäten am Grünen Markt an. Eben solange vertritt er als Marktsprecher die Interessen der Marktleute.



Martina und Armin Heckl sind seit 2025 auf den Grünen Markt. Am Stand von Gemüsebau Heckl aus Pöttmes gibt es Obst und Gemüse.



Die Landmetzgerei Jais aus Luttenwang verkauft seit gut 22 Jahren Fleisch- und Wurstwaren am Grünen Markt.



Seit fast 35 Jahren ist Fisch & Feinkost Reeh aus Gelting am Grünen Markt – oft mit dabei ist die Verkäuferin Galina Edelburg.



Von April bis Juli verkauft Familie Wolf Erdbeeren und Spargel. Auf dem Grünen Markt ist der Ebersrieder Familienbetrieb seit 1996.



Max aus Turin ist seit 12 Jahren auf dem Grünen Markt – mit Frischer Pasta, italienischen Dolci und Kaffeebohnen. Die Teigspezialitäten entstehen im Turiner Familienbetrieb, zu dem Massimiliano Cianotti jede Woche aus seiner Wahlheimat Diétramszell fährt.



Seit 21 Jahren ist Honig Gogl aus Pöttmes auf dem Grünen Markt vertreten. Mathias Gogl führt den Stand seines Vaters weiter und verkauft dort die Erzeugnisse seiner 22 Bienenvölker.



Seit 1962, mit Umzug des Grünen Marktes auf den Viehmarktplatz, verkauft die Bioland Gärtnerei Hecker aus Olching dort Obst, Gemüse und Pflanzen.



Petra Lippel (rechts) aus Puchheim verkauft seit 1971 in dritter Generation Obst und Gemüse auf dem Fürstenfeldbrucker Grünen Markt. Ihr Großvater war schon seit den 1930er Jahren mit einem Marktstand vertreten – damals noch am alten Standort am Brucker Marktplatz.



Bei Tevekkih Sadak gibt es seit 1991 eine große Auswahl mediterrane Köstlichkeiten zu kaufen. Produziert werden die südländischen Spezialitäten in der Hasenheide in Fürstenfeldbruck.

## Der Grüne Markt – Ein Ort zahlreicher Geschichten



Bei **Mairs Backstube**, seit 12 Jahren auf dem Grünen Markt, kann man Brote aus dem Steinbackofen, Gebäck und süße Backwaren kaufen. Hergestellt werden die Produkte im Stammhaus in Altomünster.



Die **Brauerei Th. Ernst „Zum Silbersteg“** ist seit 2025 auf dem Grünen Markt vertreten. Thomas Ernsts Familie blickt auf eine gastronomische Tradition zurück: Die Großeltern betrieben das Gasthaus „Ernst zum Silbersteg“ in der Schöngeisinger Straße 39.



**Familie Neumair** aus Lindach verkauft seit gut 30 Jahren Eier, Nudeln und Marmelade – seit 2025 außerdem auch Eierlikör – auf dem Grünen Markt.



Im Frühling gehört der **Spargelhof Mayr** (Westerham) seit acht Jahren fest zum Fürstenfeldbrucker Marktgeschehen und bietet dort Schrobenshausener Spargel an.



Seit 2023 ist der **Spargelhof Schweiger** aus Hohenwart mit Schrobenshausener Spargel auf dem Grünen Markt vertreten. Der Familienbetrieb führt den Stand weiter, der zuvor von einer Cousine, der Familie Schmidl, betrieben wurde.



Seit 1976 macht der **Käsewagen** des Miesbacher Käsehändlers **Südkäse** jeden Donnerstagvormittag Halt in Fürstenfeldbruck – mit dabei eine große Vielfalt an Hart- und Weichkäse.



Bei **Familie Widmann** aus Olching/Esting gibt es Kartoffeln, Zwiebeln und Gemüse. Der Stand wurde ursprünglich seit den 1960ern von der Familie Dosch geführt, 2015 haben ihn die Widmanns übernommen.



Die **Markt Indersdorfer Metzgerei Forche**, geführt in vierter Generation, verkauft seit 2009 Fleisch- und Wurstwaren auf dem Grünen Markt. Oft mit dabei: die Schwestern **Edeltraud Forche** (links) und **Hildegard Groß**.



Seit 2003 macht **Franz Naßl** (Unterpfaffenhofen) donnerstags Station auf dem Grünen Markt in Fürstenfeldbruck. Er verkauft Eier von seinem Hühnerhof, selbstgemachte Nudeln und Kartoffeln.



Seit den 1960er Jahren ist die **Fürstenfeldbrucker Gärtnerei Paul Kudett** auf dem Grünen Markt. An ihrem Stand gibt es eine jahreszeitlich wechselnde Auswahl an Blumen und Pflanzen. *Fotos: Museum Fürstenfeldbruck*



Sauerkraut und Essiggurken gibt es im Herbst und Winter am Stand von **Herrn Nefzger** – auf dem Grünen Markt ist er seit über 20 Jahren. *Foto: KI-generiert*



Die **Gärtnerei Klement** aus Egenhofen verkauft seit über 70 Jahren selbstangebautes Obst und Gemüse in Fürstenfeldbruck. Auf dem Grünen Markt am Viehmarktplatz sind sie seit den Anfängen von 1962. *Foto: mehmet guzel/pelexis*

## Frisch vom Feld. Regional. Persönlich. Ein genussvoller Streifzug über den Grünen Markt

KATHARINA KREFFT

„Frische Erdbeeren“ – schallt es im Herzen von Fürstenfeldbruck. Jeden Donnerstagvormittag verwandelt sich der Viehmarktplatz in ein lebendiges Farbenmeer. Unter den bunten Markisen der Marktstände findet man alles, was das Herz begehrt: Von der selbstangebauten Karotte, über Käse und Eier bis zu italienischen Dolci...und und und.

Man trifft auf viele Stammkund\*innen: Was überzeugt, ist die Frische der überwiegend regional angebauten Produkte. Zwischen den Ständen entdeckt man außerdem oft bekannte Gesichter, bleibt dann stehen und plaudert. Natürlich gehört auch



Alles was das Herz begehrt.

Foto: Katharina Krefft, Fürstenfeldbruck

ein Plausch mit den Händler\*innen zum Marktbesuch dazu.

Dabei gibt es gratis auch den ein oder anderen kleinen Tipp dazu: das Grün der Karotten noch dran lassen, damit sie lange frisch bleiben... den Spargel in ein feuchtes Handtuch wickeln... die Frühlingszwiebeln in ein Wasserglas stellen... nein, die Eier müssen nicht gekühlt werden. Kund\*innen untereinander sprechen über die Qualität der angebotenen Waren, überlegen was sie aus den erworbenen Köstlichkeiten am Wochenende zu essen machen wollen (vielleicht ein Kartoffelgratin zum Spargel... oder doch lieber eine Quiche?) und

tauschen sich über den neuesten Klatsch oder die bevorstehende Hüft-OP aus. Und der Hund muss zur Vorsicht gemahnt werden, damit er am Honigstand nichts umwirft. Es herrscht ein angenehmes lebendiges Treiben. Der Markt ist gut besucht, aber nicht so überladen das man sich unangenehm durchdrängeln müsste. Wir können stehen bleiben und die angebotenen Leckereien ausgiebig betrachten und auswählen.

Wir kommen mit einem kleinen Korb leckerer Ausbeute nach Hause und freuen uns über das gemeinsame Erlebnis. Aus Karottengrün werden wir ein leckeres Pesto zaubern.

Katharina M. Krefft

Katharina M. Krefft ist Historikerin, Museumspädagogin und Mutter. Sie lebt und arbeitet im Landkreis Fürstenfeldbruck.

## Pasta mit Karotten und Karottengrün-Pesto (für 4 Personen)

500 g Pasta (z. B. Farfalle)  
4–5 Karotten  
1 Schalotte  
150 g Karottengrün (bio)  
2 Knoblauchzehen  
100 g gemahlene Walnüsse (oder z. B. auch Mandeln/Pinienkerne)  
3 EL geriebener Parmesan oder Pecorino  
ca. 120 ml Olivenöl  
½ TL Salz  
Pfeffer  
Zitronenabrieb (bio)



Nachhaltigkeit mit Genuss – Aus Karottengrün lässt sich mit wenigen Zutaten schnell ein Pesto zaubern. Foto: Museum Fürstenfeldbruck

1. Karottengrün gründlich waschen, gut trocken tupfen und grob hacken. Knoblauchzehen abziehen, ebenfalls grob hacken.
2. Karottengrün, Knoblauch, Walnüsse, Parmesan und Olivenöl in einen Mixer füllen und zerkleinern. Je nach gewünschter Konsistenz mehr Öl oder Nüsse hinzufügen. Mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss und Zitronenzesten abschmecken.
3. Pasta kochen. Karotten schälen und in feine Scheiben schneiden, mit gehackter Schalotte anbraten. Pasta, Karotten und Pesto vermischen.

Guten Appetit!

Das Museumsblatt erscheint anlässlich

**DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER STADTGESCHICHTE(N) 2026: Amper, Bahnhof, Bruck West, Lände, Viehmarktplatz**

als Sonderbeilage des RathausReports Fürstenfeldbruck (Juni 2026, Jg. 41, Nr. 483) Museum Fürstenfeldbruck

22. Mai – 20. September 2026 | © 2026, Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Museum Fürstenfeldbruck

Redaktion: Caroline Sternberg, Edigna Hillebrand, Sabine Girg

Layout/Design/Produktion: Gordana Wuttke

Titelblattgestaltung: Birgit Helwich

Abbildung Titel: Fotoaufnahme des Grünen Markts, Gemeindeforschung Mammendorf, Sammlung Sigi Späth

Verlag: Kreisboten-Verlag, Mühlfellner KG, Weilheim

Druck: Kreisbote c/o DZ, Penzberg

Wir danken den uns fördernden Institutionen: Bezirk Obb., Bürgerstiftung/Sighart-Fonds, Landkreis FFB, Sparkasse FFB

## Verkehrsentwicklungsplan: Nächste Etappe für die Innenstadt

Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat Claudia Gessner, Verkehrsplanerin der Stadt, den Jahresbericht 2025/2026 zum Verkehrsentwicklungsplan vorgestellt. Erarbeitet wurde er gemeinsam mit Elisa Straubinger aus den Bereichen Verkehrsplanung, Radverkehr und Mobilitätsmanagement. Gessner betonte, der Verkehrsentwicklungsplan bündele zahlreiche Maßnahmen, die seit dem Grundsatzbeschluss 2021 Schritt für Schritt umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Entwicklung der Innenstadt. Seit der Verlegung der B2 hat die Stadt die Straßenbaulast für Augsburg

er Straße, Hauptstraße und Münchner Straße bis zum Abzweig Emmeringer Straße übernommen. Dadurch liegen wichtige Gestaltungsmöglichkeiten nun bei der Kommune. Das Vorhaben läuft inzwischen unter dem Projektnamen „Verkehrsoptimierung Innenstadt“. Derzeit wird ein Konzept für das weitere Vorgehen erarbeitet. Berücksichtigt werden dabei unter anderem die Sanierung der Amperbrücke, bestehende Planungen, bekannte Wünsche und Ideen sowie die Beteiligung von Politik, Bürgerschaft, Institutionen und Anliegern. Auch die Prüfung eines dritten Amperübergangs soll möglichst einfließen.

Leitgedanke ist eine „Innenstadt von allen für alle mit allen“.

Vorgestellt wurden außerdem weitere Projekte aus Verkehrsplanung, Radverkehr und Mobilitätsmanagement. Dazu gehören Mobilitätsstationen, das dynamische Fahrgastinformationssystem, Fahrradabstellanlagen, das betriebliche Mobilitätsmanagement, Schulwegthemen, Verbesserungen für den Radverkehr sowie die Vorbereitung eines Lärmaktionsplans im Zusammenhang mit Tempo 30. Besonders praktisch für Radfahrerinnen und Radfahrer: Das neue Fahrradverleihsystem „MyRadl“ ist mittlerweile gestartet.

Gessner machte deutlich, dass viele Maßnahmen nicht mit einem einzelnen Abschluss enden, sondern dauerhaft Teil der Verwaltungsarbeit sind. Die Übersicht zeige, dass die Stadt seit Beschluss des Verkehrsentwicklungsplans Jahr für Jahr vorankomme. Diskutiert wurde auch, in welchem Abstand künftig ausführlich über den Umsetzungsstand berichtet werden soll. Ein Turnus von drei Jahren fand keine Mehrheit; stattdessen sprach sich der Ausschuss für fünf Jahre aus. Jährliche Tätigkeitsberichte aus Verkehrsplanung, Radverkehrsplanung und Mobilitätsmanagement bleiben aber vorgesehen.

## Überblick über Grün- und Landschaftsplanung

Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat die Stadtverwaltung auch den Jahresbericht 2025/2026 zur Grün- und Landschaftsplanung vorgestellt. Erarbeitet wurde er von Sarah Wolter, Kathrin Kontaris und Raphaela Bolek aus dem Bereich Landschaftsplanung, Grünplanung sowie Spiel- und Sportanlagen der Stadt Fürstenfeldbruck.

Zu den größeren Objektplanungen zählen derzeit die Pucher Straße 7, die Platzfläche am AEZ an der Heimstättenstraße sowie die Umgestaltung des Amperufers im Bereich Aumühle. Bei der Pucher Straße 7 ist die Entwurfsplanung abgeschlossen; die Ausführungsplanung läuft.

Die Platzfläche am AEZ wird im Zusammenhang mit der Straßenplanung weiterbearbeitet. Für das Amperufer Aumühle liegen Vorplanung und Vorgespräche mit Wasserwirtschaftsamt und Landratsamt vor; als nächste Schritte stehen das wasserrechtliche Verfahren und die weitere Planung der Sitzstufen an.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Spiel- und Freizeitanlagen. Für den geplanten Inklusionsspielplatz Aumühle/Lände sind Grundlagenermittlung, Umgriff, Haushaltsmittel und Bodenuntersuchung abgeschlossen; Vorplanung und Abstimmung mit Inklusionsexper-

ten laufen beziehungsweise stehen bevor. Wolter bezeichnete den Inklusionsspielplatz als „Riesenknoten“. Außerdem werden Spielplätze laufend unterhalten, marode Zaunanlagen ersetzt und Bolzplätze weiter betreut. Auch ein Amper-Lehrpfad ist in Vorbereitung.

Vorgestellt wurden zudem ökologische Maßnahmen: Die Daten zu Ausgleichsflächen wurden aktualisiert und an das Landesamt für Umwelt nachgemeldet. Ein externes Monitoring wurde vergeben, einzelne Flächen wurden beschildert. Im Zusammenhang mit der Biodiversitätsstrategie sollen Startermaßnahmen wie „Stadtgrün naturnah“, „essbare Stadt“ und ein angepasstes Mahdregime (sprich: ein gezielter Bewirtschaftungsplan) von Grünflächen beim Straßenbegleitgrün weiterverfolgt werden. In der Aussprache fragte Quirin Droth (Freie Wähler) nach dem Stand der geplanten Fischtreppe im Nasenbach. Außerdem wies er auf Uferabsackungen im Bereich der AmperOase hin. Die Verwaltung nahm die Hinweise auf; zur Fischtreppe wurde festgehalten, dass die Planung bei den Stadtwerken liegt.

Malte Geschwinder wiederum begrüßte den Start des Ausgleichsflächenmonitoring und sprach von einem Bereich mit „sehr großem Nachholbedarf“.

## Wärmeplanung, Refill & Nachhaltigkeitsbroschüre

Wie lässt sich in Fürstenfeldbruck nachhaltig und günstig leben, wo kann man kostenlos Trinkwasser auffüllen und welche Heizform kann künftig sinnvoll sein? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Jahresberichts Klimamanagement, den Klimaschutzbeauftragte Lucia Billeter im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vorgestellt hat.

Besonders bürgernah ist die neue Nachhaltigkeitsbroschüre der Stadt mit alltagsnahen Hinweisen zu Leihangeboten, ressourcenschonendem Konsum und Alternativen zum Neukauf.

Gestartet sind außerdem die Refill-Stationen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Trinkflaschen in teilnehmenden Geschäften oder öffentlichen Einrichtungen kostenlos mit Wasser auffüllen. Mehrere Stationen in der Innenstadt gibt es bereits, weitere werden gesucht. Erkennbar sind die Orte an Aufklebern im Schaufenster; zusätzlich soll eine Karte veröffentlicht werden. Das Angebot soll auch ohne Handy funktionieren, um möglichst auch die ältere Generation zu erreichen.

Ein weiteres zentrales Thema ist die kommunale Wärmeplanung. Ausschreibung und Beauftragung sind abgeschlossen, der Projektstart erfolgte Ende April. Aktuell laufen Bestands- und Potenzial



Lucia Billeter

analyse; über Sommer und Herbst sollen Zielszenarien und ein Maßnahmenkatalog folgen. Es soll aufgezeigt werden, in welchen Bereichen ein Wärmenetz sinnvoll sein kann und welche Alternativen infrage kommen. Am Ende soll möglichst jedes Gebäude in Fürstenfeldbruck eine Orientierung erhalten – nicht nur zur Frage „Fernwärme ja oder nein“, sondern auch zu Optionen wie Wärmepumpe oder Solarthermie.

Wichtig ist dabei die enge Abstimmung mit den Stadtwerken und deren Transformationsplanung. Im Ausschuss wurde deshalb einstimmig beschlossen, die Stadtwerke bis Ende des Jahres einzuladen, um über den Stand der Wärme- und Transformationsplanung im Stadtgebiet zu berichten. Weitere Themen des Berichts waren unter anderem „Check mein Haus“, die Wärmepumpenbotschafter, die Ofenakademie, der Hitzeknigge und der Klimafonds.

## ERSTE ERFAHRUNGEN IN DER STADTRATSARBEIT

Seit drei Wochen bin ich Mitglied im Fürstenfeldbrucker Stadtrat und schon jetzt gilt es, viele neue Kontakte, Informationen und Termine zu ordnen. Nach viel Organisatorischem und der Neubesetzung der Gremien rückt langsam der Sitzungs-Alltag heran. Eine Fülle an abgeschlossenen, laufenden und anstehenden Themen wurden in der ersten Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Tiefbau-Ausschusses gerade uns neuen Mitgliedern, dank der Verwaltung sehr ausführlich, vorgestellt. Eine Schwerpunktsetzung ist nicht leicht, aber einige Themen kristallisieren sich schon für mich heraus. Im Umweltbereich nimmt die kommunale Wärmeplanung Ge-

stalt an. Gleichzeitig stellt sich mit Blick auf die heißen Sommer die Frage, wo können wir in der Stadt noch Kälteinseln einrichten, um das Stadtklima zu verbessern? Wie kann die Stadt zur Erhaltung der Biodiversität beitragen? Gemeinsam mit einem erfahrenen Büro ist die Ausarbeitung einer Strategie geplant. Wichtig im Bereich Verkehr ist nach der B2-Umwidmung die anstehende Sanierung unserer Amperbrücke. Die Bauzeit ist sicher eine Herausforderung für alle, da sollten wir frühzeitig tragfähige Lösungen suchen und transparent informieren. Bereits in Planung sind der Abschluss der Sanierung der Ost-West-Ver-

bindung Richtung Westen (Am Sulzbogen) und die Neugestaltung und Entwicklung der Augsburger Straße, da sie nun in unsere Gestaltungshöhe fällt. Einen Fokus sollten wir auch auf die neue B2-Trasse richten, an der wir mit dem Straßenbauamt zusammen eine für alle Verkehrsteilnehmer akzeptable Verkehrssituation schaffen müssen. Weitere vielfältige Projekte und Maßnahmen, die über die vergangenen Jahre angestoßen und geplant wurden, warten auf Ausführung. Ich freue mich auf die Stadtratsarbeit. Der Sommer kommt, genießen wir die warmen Tage in unserem abwechslungsreichen Stadtgebiet, es gibt jede Menge schöne Ver-



Dorothea Heid, BBV

anstaltungen und Festivals, Spazierwege und Sportmöglichkeiten. Vielleicht ergibt sich dabei ja auch die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch.

## LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

nach der Bayerischen Gemeindeordnung dürfen Städte neben ihrem Namen zusätzliche Bezeichnungen, wie Hochschulstadt, führen, wenn eine solche Bezeichnung den Charakter oder die Bedeutung der Stadt treffend beschreiben. Fürstenfeldbruck erfüllt diese Forderung durch den Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern. Unsere Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern Fachbereich Polizei kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Die hohe Qualität der wissenschaftlichen Ausbildung in Lehre und Forschung, aber auch die hervorragende prakti-



Christian Stangl, Bündnis 90/Grüne

sche Ausbildung zeichnen die Hochschule aus. Als Studierende im Masterstudiengang wird den jungen Nachwuchskräften in den

Räumlichkeiten des ehemaligen Zisterzienserklosters die Möglichkeit einer berufsorientierten und zugleich fundierten akademischen Ausbildung gegeben. Die dunkle Geschichte der Polizeischule während des Nationalsozialismus wurde von Sven Depisch in seiner Doktorarbeit über die Offiziersausbildung der Ordnungspolizei aufgearbeitet. Diese zeigt die Polizeischule als einen zentralen Täterort des Dritten Reichs und als einen „Knotenpunkt im Koordinatensystem des Holocausts“. Der offene Umgang mit der Geschichte der Polizeischule gehört zur modernen Hochschule ebenso wie die Be-

schäftigung mit aktuellen polizeilichen, wissenschaftlichen und politischen Themenkomplexen. Das Studium vermittelt sowohl wissenschaftlich fundiertes Fach- und Führungswissen als auch methodisch-analytisches Denken, das die Einsicht in die Wechselbeziehungen zwischen Staat, Gesellschaft, Politik, Recht und Polizei vertieft. Durch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit bedeutenden polizeilichen Themen in ihrer Masterarbeit tragen die Studierenden ganz erheblich zum befruchtenden Austausch von Wissenschaft und Praxis bei.

In verschiedenen Gesprächen mit den Leitern der Hochschule, zuletzt mit Dr. Dominikus Stadler, wurde deutlich, dass die Hochschule sich darüber freuen würde, wenn die Stadt Fürstenfeldbruck den Titel Hochschulstadt führen und damit ihre enge Verbundenheit mit der Hochschule zum Ausdruck bringen würde. Das hat mich dazu gebracht, einen Antrag zusammen mit weiteren Parteien (CSU, FW, FDP, ÖDP) einzubringen, dass Fürstenfeldbruck den Titel Hochschulstadt tragen kann. Wir sind gemeinsam der Ansicht, dass es für das Ansehen der Stadt nur von Vorteil sein kann, diese Bezeichnung zu führen und sie auf den Ortseingangstafeln auch sichtbar werden zu lassen.

### Bekanntmachung



Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Juli 2026 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz Innenstadt		Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	123,28€ netto	<b>146,70 € brutto</b>	117,23 € netto	<b>139,50 € brutto</b>	
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	34,51€ netto	<b>41,07 € brutto</b>	33,36 € netto	<b>39,70 € brutto</b>	
Fernwärmenetz West		Tarif N		Tarif S	
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	143,42 € netto	<b>170,67 € brutto</b>	136,14 € netto	<b>162,01 € brutto</b>	
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	26,93 € netto	<b>32,05 € brutto</b>	26,03 € netto	<b>30,98 € brutto</b>	

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de) nachlesen.

## DIE NEUE STADTRATSFRAKTION DER FREIEN WÄHLER STELLT SICH VOR

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die neue Amtsperiode des Stadtrates hat mit der konstituierenden Sitzung am 6. Mai begonnen. Wir dürfen Ihnen hier unsere neue Stadtratsfraktion vorstellen, mit den entsprechenden Referaten:

- Susanne Droth, Referentin für Soziales: susanne.droth@stadtrat-ffb.de
  - Quirin Droth, Referent für Jugend: quirin.droth@stadtrat-ffb.de
  - Georg Stockinger, Referent für Tiefbau, stellvertretender Fraktionsvorsitzender: georg.stockinger@stadtrat-ffb.de und
  - Markus Droth, Referent für Feste und Märkte, Fraktionsvorsitzender: markus.droth@stadtrat-ffb.de
- Susanne Droth teilt sich die Arbeit als Sozialreferentin mit Elisabeth Lang von der BBV, Quirin Droth als Jugendreferent mit Manuel Milde von der CSU. Wir bringen uns somit von Anfang an wieder mit voller Kraft und ganz pragmatisch für un-

sere Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Wenn Sie Fragen und Anregungen für uns haben, bitte kommen Sie auf uns zu. Wir laden Sie auch gerne zu uns in die Fraktion zu einem Gespräch ein.

Zehn Gruppierungen sind in der neuen Amtsperiode im Stadtrat vertreten. Das ist sozusagen Höchststand, das macht das Arbeiten nicht einfacher. Es wird also noch mehr Ausdauer und Engagement für zukunftsweisende Entscheidungen benötigen. Wir bauen darauf, dass wir Lösungen und Projekte auch weiterhin pragmatisch und bürgernah mitgestalten können – und diese dann mit breiter Mehrheit im Stadtrat verabschiedet werden. Die Bürgerinnen und Bürger können auf uns bauen – kritisch, aber immer konstruktiv.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Markus Droth



Die neue FW-Stadtratsfraktion (v. li.): Markus Droth, Susanne Droth, Georg Stockinger und Quirin Droth

## LIEBE BRUCKERINNEN UND BRUCKER,

nach der Kommunalwahl im März sind wir nun als neue politische Gruppierung auf Anhieb mit zwei Mandaten im Stadtrat vertreten. Allen, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen und ihre Stimme gegeben haben, sagen wir unseren herzlichen Dank dafür – persönlich und auch im Namen derer, die mit uns eine Liste gebildet haben und mit denen zusammen wir uns nun in den kommenden sechs Jahren für unsere Stadt engagieren wollen.

Unser Ziel ist eine sachorientierte Politik, unabhängig von parteipolitischen Kalkül. Dass eine solche Politik im neuen Stadtrat



Birgitta Klemenz, FBK  
Kulturreferentin

nicht leicht sein wird, hat in der konstituierenden Sitzung eine „Lagerbildung“ zum Ausdruck gebracht, die sich so hoffentlich nicht weiter zementieren wird – im Interesse unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Konstruktive Zusammenarbeit ist doch das Gebot der Stunde. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns. Und zu recht! Dazu gehört auch zu analysieren, warum nahezu die Hälfte aller Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht hat. Eine Wahlbeteiligung von lediglich knapp über 50 Prozent sollte doch zu denken geben.



Andreas Lohde, FBK  
Fraktionssprecher

Das Mandat im Stadtrat verbindet sich für Andreas Lohde und mich wieder mit den beiden Referaten, die wir auch in der Vergangenheit innehatten: Feuerwehr und Katastrophenschutz sowie Kultur (Brauchtum, Tourismus, Stadtarchiv). Kultur beschränkt sich aber nicht nur auf einige wenige Bereiche, die klar umgrenzt werden können. Sie ist vielmehr der unsichtbare Klebstoff, der Menschen verbindet – konkret die Menschen in unserer Stadt Fürstenfeldbruck. Und so wie zum Beispiel Fragen des Klimaschutzes in viele Bereiche unseres Lebens und der Stadtgesellschaft hineingreifen, so sind auch kulturelle Belange in vielen Themenfeldern von Bedeutung: in der Gestaltung eines Friedhofs, in der Form der Erinnerung an die, die vor uns gelebt haben, in der Art und Weise, wie wir mit unserer Geschichte leben und sie in unsere Zukunft hineinragen, in der Teilhabe an Kunst und Musik, in Angeboten für Kinder und Jugendliche wie zum Beispiel im einwöchigen Ferienlager für 100 Kinder unserer

Stadt, das heuer wieder in Fürstenfeld stattfinden kann. Es bleibt spannend. Wir freuen uns auf die kommenden sechs Jahre und auf viele Begegnungen mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

Birgitta Klemenz und Andreas Lohde von der Fürstenfeldbrucker Mitte

**GLASEREI  
WINKLER**

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN/ ISOLIERGLAS
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/ KÜCHENRÜCKWÄNDE

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
glaserei-winkler-vogt@web.de  
www.glasereifuerstenfeldbruck.de



Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstenfeldbruck

## MEDIEN TIPP

*Gianrico Carofiglio –  
Der Horizont der Nacht*

Gianrico Carofiglio, ehemaliger Richter und Antimafia-Staatsanwalt, verbindet in „Der Horizont der Nacht“ einen spannenden Justizroman mit psychologischer und philosophischer Tiefe. Im Mittelpunkt steht Avvocato Guido Guerrieri, ein 57-jähriger Strafverteidiger aus Bari, der sich nicht nur mit einem schwierigen Mordfall, sondern auch mit sich selbst auseinandersetzen muss.

Seine Mandantin hat den Lebensgefährten ihrer verstorbenen Zwillingsschwester erschossen; Zunächst scheint die Tat eindeutig, doch nach und nach entstehen Zweifel. Während Guerrieri an der Verteidigungsstrategie arbeitet, fragt er sich zugleich, was Schuld, Wahrheit und Gerechtigkeit eigentlich bedeuten.

Gerade diese Verbindung aus Gerichtsroman, psychologischem Innenleben und ruhigem, klugem Erzählen macht den Roman so lesenswert.



## Lesung: „Sommertage am Meer“

Roberta Gregorio wurde 1976 in Bruck geboren, heute lebt sie mit ihrer Familie in Süditalien. Am 1. Juli liest sie um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Sommertage am Meer“ und verrät in einem Gespräch spannende Einblicke in ihre Arbeit als Autorin.

### Zur Geschichte:

Als Dafne und Amelia die Nachricht vom Tod ihrer Tante erhalten, herrscht zwischen ihnen seit Jahren Funkstille. Nun sollen die Schwestern gemeinsam das idyllische Strandbad an der Amalfiküste erben – jenem Ort, an dem

sie den magischsten Sommer ihrer Jugend erlebt haben, bis in einer verhängnisvollen Nacht alles ein Ende fand. Jetzt kehren sie nur nach Positano zurück, um das Strandbad so schnell wie möglich zu verkaufen. Doch als vier Gäste eintreffen und Tag für Tag zur gleichen Zeit ins Meer tauchen, ist ihre Neugierde geweckt.

Passend zum Thema gibt es als Nachtmahl eine erfrischende Leckerei.

Der Eintritt kostet inklusive Snack zehn Euro. Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung draußen statt.

Kartenreservierung:  
Telefon 08141 36309-10 oder [stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de](mailto:stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de)



Autorin Roberta Gregorio ist am 1. Juli in der Stadtbibliothek zu Gast.

Foto: Angelica Lettieri

## KultURknall: Journal blickt auf fast 40 Jahre Kultur in Fürstenfeld zurück

Fast 40 Jahre Kunst und Kultur in Fürstenfeld dokumentiert das neue Journal „KultURknall Fürstenfeldbruck“. Vorgestellt wurde die 62 Seiten starke Publikation nun bei einem Ortstermin in der Kulturwerkstatt HAUS 10 im Klosterareal Fürstenfeld. Knapp 200 Interessierte kamen zu dem bunten und launigen Abend, bei dem auch die frühere Kultband Höngdöbel mit Oberbürgermeister Christian Götz ein Revival erlebte.

### Lebendige Kulturszene

Im Mittelpunkt stand jedoch der Rückblick auf die Entwicklung der Kulturarbeit in Fürstenfeld: Das Journal erzählt mit zahlreichen Schwarz-Weiß-Fotos, Illustrationen und Texten von Konzerten, Lesungen, Kleinkunst, Ausstellungen und vielen prägenden Momenten rund um das HAUS 10 und das Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Die Idee zur Publikation stammt von Ina Kuegler, die auch einen Großteil der Texte verfasste. Die grafische Gestaltung übernahm Georg Trenz. Herausgegeben wird das Journal vom Förderverein Kulturwerkstatt HAUS 10.

Die kostenlose, hochwertige Broschüre hat eine Auflage von 750 Stück und versteht sich als Chronik einer lebendigen Kulturszene, die über Jahrzehnte gewachsen ist. Unterstützt wurde die Ver-



Freuen sich über eine vierstellige Summe für den städtischen Sozialfonds „Bürger in Not“: Monika Pfefferkorn (l.), Ulrike Quinten und OB Christian Götz

öffentlichung unter anderem von der Sparkasse Fürstenfeldbruck, der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Mittelmeier Sicherheitstechnik, dem Kulturverein Fürstenfeld sowie dem Bezirk Oberbayern.

Im Zuge der Journal-Vorstellung wurden außerdem Spenden für einen guten Zweck gesammelt. Insgesamt kamen so 1.035 Euro zusammen, die nun dem städtischen Sozialfonds „Bürger in Not“ zugutekommen. Den symbolischen Scheck übergaben KultURknall-Mitinitiatorin Monika Pfefferkorn

und Ulrike Quinten, Vorsitzende des Fördervereins Kulturwerkstatt HAUS 10, im Beisein von OB Götz. Dessen Band Höngdöbel hatte für ihren Revival-Auftritt auf eine Gage verzichtet.

Bei der Spendenübergabe im Rathaus erinnerte Pfefferkorn an die lange Verbindung zwischen Band, Kulturwerkstatt und dem Klosterareal: „Ich freue mich. Und die Band hatte sofort zugesagt für einen Auftritt, als ich sie zum KultURknall ansprach. Das war wie damals vor 32 Jahren, als sie erstmals an gleicher Stelle auftraten.“

Für Götz und die früheren Bandmitglieder war der Auftritt ohnehin Ehrensache. Nach nur einer Probe standen sie wieder gemeinsam auf der Bühne – 20 Jahre nach dem letzten Konzert im Münchner „Fraunhofer“. Götz trat erneut als Sänger auf und zeigte sich im Nachgang ziemlich erleichtert: „Ich war erstaunlich textsicher. Dass ich mir dazu vorher so viel ausgedrückt hatte, wäre gar nicht nötig gewesen.“

Das Heft „KultURknall Fürstenfeldbruck“ liegt ab sofort im Museum Fürstenfeldbruck aus. Die Nachfrage ist bereits groß. Sollte die Auflage vergriffen sein, wollen die Initiatoren über einen möglichen Nachdruck nachdenken.

# Veranstaltungskalender Juli

Termine für den Veranstaltungskalender August bitte bis zum 25. Juni unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Online-Veranstaltungskalender > Veranstaltung eintragen erfassen. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM, ZEIT, VERANSTALTUNG	VERANSTALTER, ORT UND GEBÜHR
01.07.- 19.00 Uhr Bezahlbar wohnen: Mit der AmperWoGe gemeinschaftlich planen, bauen und wohnen	AmperWoGe, Cafeteria der vhs, Niederbronnerweg 5
03.07.- 19.30 Uhr Puente: FFB Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31
04.07.- 14.00 Uhr Radfahrtechnik Grundkurs: Balance, bremsen, Kurven sicher meistern	ADFC FFB, Amperium, Klosterstraße 2 <b>30 Euro</b>
04.07.- 14.00 Uhr meine ART – deine ART – KREUZSTICH	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31
05.07.- 11.00 Uhr Fest der Kulturen	Brucker Forum e. V., St. Bernhard-Straße 2
05.07.- 15.00 Uhr Kirchen im Landkreis. Wir stellen sie Ihnen vor: Heilig Kreuz, Holzhausen (Gemeinde Alling)	Brucker Forum e. V., Treffpunkt: Eingang der Kirche, Holzhausen (bei Biburg) <b>5 Euro</b>
05./12./19. und 26.07.- 17.00 Uhr Öffentliche Führungen in der Klosterkirche	Pfarrverband Fürstenfeld, Treffpunkt: Klosterkirche, Fürstenfeld 7
05.07.- 18.00 Uhr Stadtführung: Vom mittelalterlichen Markt zur Stadterhebung 1935/36	Stadt Fürstenfeldbruck, Treffpunkt: Vor der Sparkasse, Hauptstraße 8, Buchung: <a href="http://www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen">www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen</a> <b>9 Euro</b>
07.07.- 09.30 Uhr Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V., Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2 <b>5 Euro</b>
07.07.- 18.00 Uhr Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31
10.07.- 19.00 Uhr Sinfoniekonzert	Chorgemeinschaft FFB, VF Fürstenfeld, Stadtsaal, Fürstenfeld 12 <b>27 Euro</b>
12.07.- 10.00 Uhr Feldbahnfahrttag	Modelleisenbahnclub FFB e. V., Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20 <b>4 Euro</b>
12.07.- 10.00 Uhr 9. HARDY'S Stadtlauf	HARDY'S, Viehmarktplatz, Ludwigstraße
12.07.- 18.00 Uhr Stadtführung: „Brucker Geschichte(n)“ – eine Musiktour	Stadt Fürstenfeldbruck, Treffpunkt: Leonhardsplatz, Buchung: <a href="http://www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen">www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen</a> <b>18 Euro</b>
14./28.07. - 09.30 Uhr Baby-Café	Brucker Forum e. V., Forum 31 Heimstättenstraße 31
15.07.- 18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31
16.07.- 18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31
16.07.- 19.30 Uhr Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering, Rest. Poseidon, Brunnenhof 2
17.07.- 15.00 Uhr AMPERIUM Open Air	Stadtjugendrat Fürstenfeldbruck, AMPERIUM, Klosterstraße 2a
17.07.- 16.30 Uhr Kreativtreffen – offen für alle!	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31
17.07.- 19.00 Uhr Kunstausstellung „Exotik“	Brucker Farbkünstler, Gartenland Würstle, Flustraße 55
18.07.- 14.00 Uhr Amper Rock Open Air	Rockfreunde FFB e. V., Amperium FFB, Klosterstraße 2 <b>33,14 Euro</b>
18.07.- 19.00 Uhr Konzert „Sommermelodien“ der Chorgemeinschaft FFB und der Chöre St. Johannes, Emmering	Chorgemeinschaft FFB, Pfarrkirche St. Johannes, Emmering, Kirchplatz 1
21.07.- 19.00 Uhr Ausbildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeit in der Kranken- und Seniorensorge	Brucker Forum e. V., Evangelische Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18
22.07.- 18.00 Uhr Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31
23.07.- 18.00 Uhr Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck, Veranstaltungsforum, Seminarraum 1, Fürstenfeld 12
24.07.- 09.30 Uhr Frau gönnt sich was: Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand	Brucker Forum e. V., Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2 <b>10 Euro</b>
24.07.- 14.00 Uhr Radfahrtechnik Aufbaukurs: Sicher auf Schotter	ADFC FFB, Amperium, Klosterstraße 2 <b>30 Euro</b>
24./26.07. - 19.00 Uhr (Fr), 12.00 Uhr(Sa/So) Altstadtfest	Stadt Fürstenfeldbruck, Innenstadt
26.07.- 12.15 Uhr Orgelmatinée	Pfarrverband Fürstenfeld, Klosterkirche, Fürstenfeld 7
28.07.- 15.30 Uhr Spanische Spielgruppe – Juego y canto en español	Brucker Forum e. V., Forum 31, Heimstättenstraße 31
28.07.- 19.00 Uhr Sitzung des Stadtrats	Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31, und im Livestream unter <a href="http://www.fuerstenfeldbruck.de">www.fuerstenfeldbruck.de</a>

Bei einigen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich. Wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

## Wärme mit Plan

**Kommunale Wärmeplanung zeigt, wie die Stadt bis 2045 klimaneutral heizen kann.**

Fürstenfeldbruck stellt seine Wärmeversorgung neu auf. Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung (KWP) muss die Kommune für jeden Ort in der Stadt individuelle Lösungen finden – von Fernwärme über Wärmepumpen bis hin zu Kombinationen mit PV. Zu diesem Zweck hat die Stadt die Stadtwerke Fürstenfeldbruck an ihre Seite geholt. Diese erstellen zunächst einen Transformationsplan.

Dieser gibt Aufschluss über die Möglichkeiten, die heutige Wärmeerzeugung klimafreundlicher zu gestalten, und über zusätzliche Erzeugungsmöglichkeiten für den Ausbau der Fernwärme. KWP und Transformationsplan greifen künftig eng ineinander, damit die als Fernwärmeeignungsgebiete erkannten Bereiche später auch tatsächlich versorgt werden können.

Für die Stadtwerke ist das ein zentraler Auftrag. Sie betreiben bereits ein rund 15 Kilometer langes Fernwärmenetz und kennen die örtlichen Strukturen genau. Auf Basis der bestehenden Daten und der Transformationsplanung für die Fernwärme sollen konkrete Schritte abgeleitet werden. Ein erstes Ziel ist bereits erreicht. Mithilfe des lokalen Akteurs Klima<sup>3</sup> wurde in einer Vorstudie eine Datengrundlage ermittelt, auf der die Transformationsplanung jetzt aufbauen kann.

Spätestens bis Ende Juni 2028 muss der Wärmeplan vorliegen. Die Stadtwerke haben eine Mammutaufgabe vor sich: Sie müssen ihr Vertriebssteam verstärken, viele Kilometer neue Wärmeleitungen verlegen und die Wärmeerzeugung klimaneutral umbauen.

Für Bürger und Eigentümer bedeutet die kommunale Wärmeplanung vor allem mehr Orientierung bei Sanierung und Heizungstausch. Wer heute

modernisieren möchte, erhält eine bessere Grundlage für die Entscheidung am eigenen Standort.



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Viele Kilometer neue Wärmeleitungen müssen verlegt werden

## „Die ersten Ergebnisse sollen im kommenden Jahr präsentiert werden“

**Die wichtigsten Fragen und Antworten auf einen Blick**



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Tobias Ederer ist Abteilungsleiter Wasser und Fernwärmenetze bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck

**Wie können sich die Bürger von Fürstenfeldbruck über den Wärmeplan informieren und**

**wann werden erste Ergebnisse erwartet?**

„Die Stadtverwaltung will erste Ergebnisse im kommenden Jahr vorlegen. Daran orientieren wir uns und entwickeln passgenaue Lösungen für die unterschiedlichen Szenarien. Selbstverständlich werden die Stadtwerke die Bürger bei der Umsetzung individuell unterstützen.“

**Woran erkenne ich, ob mein Haus später an die Fernwärme angeschlossen werden kann?**

„Das Ganze ist ein Prozess, der fortlaufend ergänzt wird. Die kommunale Wärmeplanung

zeigt zunächst, welche Gebiete für Fernwärme infrage kommen und wo dezentrale Lösungen sinnvoller sind. Für einzelne Häuser ist der Plan eine gute Orientierung, aber die konkrete Anschlussmöglichkeit hängt am Ende von der örtlichen Ausbauplanung ab.“

**Meine Gasheizung läuft zwar noch, ist aber in die Jahre gekommen. Soll ich jetzt handeln oder noch warten?**

„Solange die Heizungsanlage funktioniert, ist Warten sinnvoll. Ein gemeinsames Zielbild im zukünftigen Netzausbau hilft allen

Beteiligten die richtigen Entscheidungen in der Energieversorgung zu treffen.“

**Oskar lädt Sie herzlich in die AmperOase ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**



## Impressum

Informationsblatt  
der Stadt Fürstenfeldbruck

**Herausgeberin:**  
Stadt Fürstenfeldbruck  
Hauptstraße 31  
82256 Fürstenfeldbruck

**V.i.S.d.P.:**  
Oberbürgermeister Christian Götz

**Redaktion:**  
Tina Rodermund-Vogl  
Christian Paschwitz

**Für Bürger-Rückfragen:**  
webredaktion@fuerstenfeld-  
bruck.de

**Fotos,** soweit nicht anders ange-  
geben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Bei-  
träge entsprechen nicht unbedingt  
der Meinung der Redaktion be-  
ziehungsweise der Herausgeberin.  
Layoutanpassungen und Textkür-  
zungen sind aus redaktionellen  
Gründen vorbehalten.

**Auflage:** 17.500

**Design, Layout, Satz und  
Produktion:**  
w) design gordana wuttke  
Fürstenfeldbruck  
www.w-designs.de

**Verlag:**  
Kreisboten-Verlag  
Mühlfellner KG  
Am Weidenbach 8  
82362 Weilheim  
Telefon: 0881 686-0  
Fax: 0881 686-65  
E-Mail: info@kreisbote.de  
www.kreisbote.de  
Verlagsleiter: Helmut Ernst

**Druck:** Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

**Verteilung:** KBV Vertriebs GmbH

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Juli: 29. Juni**

**Copyright:**  
Alle Bilder und Texte sowie Layout  
und Design unterliegen urheber-  
rechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

## Herzlichen Glückwunsch

Mit bewundernswerter Vitalität feierte Ende Mai **Walburga Pauker** ihren **100. Geburtstag**. Aufgewachsen in Birkenhof (Gemeinde Bergkirchen), absolvierte sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau. Sie arbeitete in einem Schreibwarenladen nahe des Münchner Hofbräuhauses und erlebte dort die Kriegszeit. Danach war Walburga Pauker bei der Firma MAN am Fließband tätig. Ihren Ehemann, Akkordeonist in einer Musikgruppe, lernte sie bei einer Tanzveranstaltung kennen. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Aus beruflichen Gründen lebte die Familie längere Zeit in Garmisch-Partenkirchen und später in Laim. Seit vier Jahren wohnt die Seniorin in einem Brucker Pflegeheim, wo sie sich sehr wohl fühlt. Schneiderei und Stricken sind ihre Hobbys – ebenso wie das Treffen mit Freunden zu einem guten Ratsch. Zum Erinnerungsfoto nahmen (v. li.) Enkel Alexander, der dreijährige Ur-Ur-Enkel Leopold, Dritter Bürgermeister Philipp Heimerl, stellvertretende Landrätin Martina Drexler, Ur-Enkelin Jule und Tochter Margot die Jubilarin in ihre Mitte.



Foto: Gottfried Obermair

Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer gratulierte im Wonnemonat Mai **Johanna Schmidt** zum **90. Geburtstag**. Die gebürtige Hannoversch-Mündenerin und diplomierte Psychologin lebt seit 40 Jahren in Bruck. Als Hausfrau und Mutter widmete sie sich liebevoll ihrer Familie mit zwei Kindern. Die sechs Enkel und drei Urenkel sind ihre größte Freude. In der Familie wird Johanna Schmidt von allen liebevoll „Oma Jo“ genannt. Vier Schwestern leben heute in verschiedenen Teilen der Welt. Zu ihren Hobbys zählen die Gartenarbeit und die Ölmalerei. In dem wunderschönen Garten genoss die Jubilarin mit Sohn Lars und Tochter Uta (vorne), den Enkeln Merlin, Sören, Louis sowie dem offiziellen Gast aus dem Rathaus ihren besonderen Tag.



Foto: Uwe Leistikow

Vor **90 Jahren** wurde **Inge Hahn** in Dessau geboren. Während ihres Studiums in Leipzig lernte sie ihren Mann kennen. 1959 wurde geheiratet, ihr Sohn vervollständigte das junge Glück. Eine große Herausforderung war für sie der berufliche Wechsel mit ihrem Ehemann für mehrere Jahre in die USA und nach Kanada, weil sie die Sprache anfangs nicht beherrschte. Zu ihren Freizeitaktivitäten zählte vorwiegend das Häkeln und das Stricken. Heute löst sie gerne Kreuzworträtsel oder spielt Sodoku. In der Pflegeeinrichtung, in der sie inzwischen lebt, fühlt sie sich sehr wohl. Sie genießt dort die gebotene Abwechslung und die sehr gute und freundliche Betreuung durch das Personal. Die Glückwünsche der Stadt überbrachte Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer (re.). Enkel Tobias nahm bei Kaffee und Kuchen neben seiner Oma Platz. Das Team der BRK-Einrichtung freute sich mit der Jubilarin.



Foto: Gottfried Obermair

# PFLÜCKSPASS

— Frisch. Regional. Zum Selberpflücken —

## Süßkirschen & Blaubeeren

Von Bäumen und Sträuchern,  
die hier seit Jahrzehnten wachsen.  
Gepflegt von Hand. Gepflückt von Dir.

### Standorte:

Rottbach und Feilenmoos

### Öffnungszeiten:

Täglich 8:30 – 19:00 Uhr

### Sonntags

geschlossen

### Auch erhältlich:

Blaubeer-Containerpflanzen

JETZT  
GEÖFFNET



### JETZT GEÖFFNET:

Süßkirschen zum  
Selberpflücken



### BLAUBEEREN

ab Juli



Alle Infos: [www.pflueckspass.de](http://www.pflueckspass.de) | E-Mail: [info@pflueckspass.de](mailto:info@pflueckspass.de)

Ein sommerliches Ausflugsziel für die ganze Familie

## „Glasdach + Licht“ Sonderaktion bis September 2026 - JETZT SICHERN!



Jetzt  
Beratungstermin  
für unverbindliches  
Angebot  
vereinbaren!

Gratis  
Beleuchtung  
für alle  
Modelle

Lewens



Ideencenter

**B. & B. Bachhäubl OHG**  
Fachbetrieb für Bauelemente  
Meisterbetrieb



- ✓ Fenster/Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Überdachungen
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Markisen
- ✓ Wohnraumlüftung

Nimrodstr. 23 • 82256 Fürstenfeldbruck • Tel. 08141/290916 • [www.bachhaeubl.de](http://www.bachhaeubl.de) • [info@bachhaeubl.de](mailto:info@bachhaeubl.de)